



Bergfest 2016



Foto: Christoph Bubitz

RUDERKLUB am Wannensee



Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Sonntag, dem 5. März 2017, 15:00 Uhr im Klubhaus

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober 2016
2. Erstattung des Geschäftsberichts des Vorstandes einschließlich des Jahresabschlusses 2016
3. Prüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Beratung des Haushaltsvoranschlages 2017
(Anm.: Die Beiträge wurden bereits auf der Versammlung am 30.10.2016 festgelegt)
6. Bestätigung der auf der Jugendmitgliederversammlung am 18.2. gewählten Jugendleitung 2017
7. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder. Unterstützende, Auswärtige und Mitglieder des Jung-RaW sind ebenfalls herzlich eingeladen, haben aber kein Stimmrecht. Eine gesonderte Einladung ergeht nicht mehr.

Der geschäftsführende Vorstand

Beitragsermäßigung 2017

Nach §2 (2) unserer Beitrags- und Gebührenordnung sind Anträge auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende jeweils bis zum Beginn des Kalenderjahres unter Beifügung von Nachweisen einzureichen.

Jung-RaWer des Jahrgangs 1998, die am 1.1.2017 zum Stammklub wechseln und sich in der Ausbildung befinden, stellen erstmals einen Ermäßigungsantrag. Dies sind Caroline Bublitz, Marten Bund, Johannes Cram, Julia Gierth, Collin Götzke, Lucas Riecke, Lorenz Schönleber, Gabriel Schostak, Emilia Siebold, Sebastian Stuart und Tristan Unteusch.

Das Formular findet sich auf unserer Webseite unter Der Klub/Mitgliederservice.

Der geschäftsführende Vorstand

++ TERMINE ++ TERMINE ++ TERMINE ++ TERMINE ++

- 18.02. Spieleabend im RaW (18 Uhr)
- 26.03. Sternfahrt BRC Hevella
- 01.04. LRV Anrudern Friederichshagener RV
Arbeitseinsatz im RaW, Redaktionsschluss
- 02.04. RaW Anrudern (10 Uhr)
- 25.05. Sternfahrt RU Arkona
- 02.-05.06. Wanderfahrt Mirow
- 10.06. 28. Hamburger Staffeldrudern (in Hamburg !)
- 24.06. Sternfahrt RV Collegia; Müggelsee Regatta
- 14.-16.07. Wanderfahrt Wangnitzsee
- 01.-03.09. Wanderfahrt Rund um Berlin
- 03.10. Regatta „Rund um Wannsee“
- 14.-15.10. Sternfahrt RG Wiking
- 03.12. Sternfahrt RV Berlin

Leistungssport

- 27.01.-05.02. Skitrainingslager
- 18.03. Langstrecke Berlin RZ
- 02.04. Langstrecke Leipzig
- 08. - 15.04. Trainingslager RaW
- 21. - 23.04. Kleinboot-DM Krefeld
- 28. - 30.04. Regatta Berlin Grünau
- 05. - 07.05. Regatta Bremen
- 05. - 07.05. Regatta München
- 19. - 21.05. Juniorenregatta Köln
- 20. - 21.05. Regatta Otterndorf
- 02. - 04.06. Juniorenregatta Hamburg
- 05. - 11.06. Trainingslager RaW
- 21. - 25.06. DJM München

Geschäftsführender Vorstand

Der wunderschöne Weih-nachtsbaum im RaW ist das unrügeliche Zeichen dafür, dass das einhundertzehnte Jahr der Klubgeschichte zu Ende geht. Ein Jahr voller Leben und Aktivitäten auf dem Wasser und im Haus, auf den Seen, Flüssen und Regattastrecken in Deutschland und weit darüber hinaus.

Im **Leistungssport** haben wir mit einer sehr großen Juniorengruppe die Saison bestritten. Erfreulich, dass auch sechs U23 Sportler für den RaW starteten. Von den Jahrgangsmeyerschaften in Hamburg kehrten die RaWer mit insgesamt sechs Medaillen, (je zwei goldenen, silbernen und bronzenen) zurück an den Wannsee. Und Julia Richter gelang es, nach einer sehr intensiven Saison die Olympische Regatta in Rio als Ersatzfrau zu erleben.

Im **Stammklub** konnte mit Jörg Niendorf eine sehr gute Nachfolge für den ausgeschiedenen Dietmar Goerz als Ressortleiter gefunden werden. Über 50 Neuaufnahmen zeugen für das breite und attraktive Angebot an Freizeit-, Fitness-, Wettkampfrudern und Wanderfahrten, das der RaW anbietet. Sehr viele Klubmitglieder nutzten das Angebot noch intensiver als in den vergangenen Jahren. So haben 53 Ruderer und Ruderinnen mehr als 1.000 Kilometer auf dem Wasser zurückgelegt. Bei der Regatta **Quer durch Berlin** z.B. war der RaW wieder der am stärksten vertretene und erfolgreichste Verein, diesmal sogar mit 92 Teilnehmer/innen und 11 Siegen. Gleichzeitig ist es eine

große Herausforderung für das Ressort und die nicht gewählten Unterstützer eine gute Ausbildung und „Einführung“ in das Klubleben zu leisten.

Für die **Interne Regatta** hatten wir in diesem Jahr gute Wettkampfbedingungen. Es waren packende Rennen gut von der Terrasse zu beobachten zwischen Ruderern und Ruderinnen, die sonst nicht gemeinsam ins Boot steigen. Sogar Familienboote traten gegeneinander an.

Von unseren Kinder- und Jugendbetreuern werden um die 70 **Jung-RaWer** betreut, und das in der Saison an jedem Tag der Woche(!) und im Winterhalbjahr an 5–6 Wochentagen. Rund 30 Eintritte im Jahr bedeuten eine unglaubliche Ausbildungsleistung und belegen auch im Kinder- und Juniorenbereich die hohe Attraktivität des RaWs.

Mit einem enormen Einsatz haben die Mitarbeiter im Ressort **Boote** um Thomas Kraus und seine Mann- und Frauenschaft sich auch im abgelaufenen Jahr den vielen Bootschäden und -abnutzungen gewidmet und häufig bis spät in die Nacht in der Werkstatt geklebt, geschraubt und lackiert. Eine Reihe größerer Schäden konnte nur in der Werft repariert werden, wofür in den meisten Fällen die privaten Haftpflichtversicherungen unserer Mitglieder einstanden. So entstanden dem RaW keine zusätzlichen Reparaturkosten.

Die Verjüngung unseres Bootsparks wurde erneut fortgesetzt. Insgesamt knapp 80.000 Euro

wurden für Bootskäufe ausgegeben, die die Mitglieder durch Spenden und die Herbert-Bertold-Schwarz-Stiftung aufgebracht haben. Und die letzten Winkel in unseren eher knappen Bootshallen wurden zur Lagerung der neuen Boote freigeräumt.



Auch in diesem Jahr waren wiederum viele kleinere Reparaturen an unserem **Klubhaus** erforderlich, die vom Ressortleiter Reiner Bröge still, leise und häufig unbemerkt erledigt wurden. Dazu gehörten die Beseitigung einer großen Verstopfung in unserem Entwässerungssystem, eine (hoffentlich vorläufig letzte!) Dachreparatur, die Installation neuer Duscharmaturen und Waschtische sowie die Erneuerung des Schutzanstrichs der Holzfassade an den Bootshallen.

Bei der intensiven Beanspruchung ist der Erhalt der **Technischen Ausstattung/Geräte** stets eine Herausforderung für die Mitarbeiter und Helfer im Ressort. Hänger und Motorboote sind zwar nur mittelbar wichtig für die Ausübung unseres Sportes aber eben doch un-



abdingbar. Und bei deren intensiver Nutzung entstehen, häufig unabsichtlich, immer wieder Schäden, die schnell beseitigt werden müssen.

Unser Ressort **Veranstaltungen** hat auch in diesem Jahr mit dem Pfingstkonzert und dem Bergfest unsere beiden traditionellen Großveranstaltungen exzellent gemeistert und auch Neues, wie den Spieleabend oder unsere sommerliche Feier auf dem Bootsplatz, zum Erfolg gebracht.

Kälberwerder erlebte in diesem Jahr wiederum den Besuch vieler RaWer und deren Gäste, die dort geruhsame Stunden oder fröhliche Feiern verlebten. Von dem neuen Grill schmecken die Steaks und Würste noch besser als bisher, und den Wildschweinen leider die vielen Eicheln und sonstigen Leckerbissen unter unserer ohnehin eher spärlichen Rasendecke. Den Eichenprozessionsspinner haben wir erneut in seine Schranken weisen können und so unbedarft auf dem Rasen liegen können.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** des RaW wird seit diesem Jahr nicht nur mit den beliebten Klub-Nachrichten, die wieder in 4 Ausgaben einen kompletten Einblick in das Vereinsleben gegeben haben, sondern auch mit unserer neuen Webseite unterstützt, die nun endlich an Aktualität und Informationsgehalt deutlich gewonnen hat. Viele Vereinsfremde informieren sich vorab über unseren Verein im Internet und werden dadurch angesprochen, einmal auch selbst mitzumachen.

Wie schon seit Jahren hat das Ressort **Schriftführung** eine große Zahl an Ein- und Austritten zu bewältigen. So können wir unsere hohe Anzahl an Mitgliedern halten, was ja die Basis unserer soliden Finanzierung ist. Ein weiteres Fundament, nämlich die für die vielen, immer wieder interessanten und herzerwärmenden Ehrungen der Jubilare, wird von den Mitarbeitern der Schriftführung gelegt.

Der RaW lebt vom Ehrenamt. Viele Mitglieder engagieren sich in hohem Maße, um den Klub am Laufen zu halten

oder weiter zu entwickeln. Die gewählten Vertreter im Vorstand, aber auch unzählige weitere.

Die jüngeren übernehmen Verantwortung meist in einer Lebenssituation, die sehr stark von Orientierung und Aufbruch geprägt ist. Die Jugendbetreuer und Nachwuchstrainer organisieren zumeist nicht nur die eigene Ausbildung bzw. das Studium, sondern leisten kontinuierlich und mit hohem Engagement ihre ehrenamtliche Arbeit, während deren Kommilitonen sich sicherlich manchmal fragen, warum unsere Betreuer sich die viele Arbeit aufhalsen.

Andere Mitglieder sind nicht nur mehrere Jahre, sondern über mehrere Jahrzehnte in ihren Aufgaben aktiv. Dies erregt auch beim LSB und der Sportjugend Aufmerksamkeit. Erneut wurden RaWer in diesem Jahr von beiden Institutionen mit hohen **Auszeichnungen** geehrt.

Großartige Unterstützung hat der Klub durch viele, viele **Spender** erfahren. Zum Jahresende werden in gut dreihundert Einzahlungen über **135.000 Euro** verbucht sein. Jedem Einzelnen gilt ein ganz herzlicher Dank. Die an sich grundsätzlich solide Finanzlage des RaW würde ohne die zahlreichen Spenden die oben erwähnten Beschaffungen nicht zulassen.

Ein großes Thema war in diesem Jahr natürlich die Vorbereitung der für 2017 anstehenden **Erneuerung des Daches** unseres Vereinshauses. An dieser Stelle danken wir euch für das große Vertrauen, das Ihr uns auf der letzten Versammlung ausgesprochen habt. Wir werden alles daran setzen, diese Erwartungen der Mitgliedschaft

bei der kosten- und termingerechten Erneuerung unseres Daches und des geplanten Ausbaus des Dachgeschosses als neuen Trainingsraum zu erfüllen.

Der geschäftsführende Vorstand bedankt sich bei allen „Aktivisten“ innerhalb und außerhalb des Vorstandes sowie

Kristian Kijewski, Dirk Publitz, Olaf Donner, Alexander Heyn

Leistungssport

Das Jahr 2016 war natürlich das Jahr der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro. Als großes Ziel hatten das unsere Sportler **Julia Richter** und **Paul Schröter**. Erwartungsgemäß wurde es turbulent, bis die endgültigen Tickets vergeben wurden.

Für Paul bedeutete der Weg, sich immer wieder mit unterschiedlichen Partnern im Zweier ohne zu beweisen und die Präsenz im Stützpunkt Dortmund. Im März ist Paul persönliche Ergo-Bestzeit mit 5:49,2 min. gefahren, d.h. mit dieser Ergozeit empfiehlt er sich weiterhin. Aber reichte auch die gezeigte Leistung im Rennen? Am Ende sollte eine interne Ausscheidung in Ratzeburg für die Quali für die Relegationsregatta in Luzern die Wahrheit ans Licht bringen. Hier wurde Paul leider nur Dritter, das reichte nicht zur Nominierung. Am Ende konnte der DRV Zweier ohne sich nicht für Rio qualifizieren. Wenn das aber so gewesen wäre, hätte Paul als Ersatzmann nach Rio reisen können.

Für Julia Richter bedeutete die Saison einen ständigen Kampf, um einen so begehrten Platz

auch sich beim Hauswart Jörg Beneke für seinen steten Einsatz, der nicht selten über seine eigentliche Tätigkeit deutlich hinausgeht, und bei Jutta Röver und Kai Hausmann – unserer Ökonomie – für die Zusammenarbeit und gute Versorgung der Mitglieder.



im Doppelzweier oder Doppelvierer zu bekommen. Der erste Kraftakt war die Frühjahrslangstrecke in Leipzig. Am Sonntag gewinnt Marie, vor Julia Richter. Auf dem Ergo hatten allerdings fünf andere Damen die Nase vorn. Bei den Kleinbootmeisterschaften im April in Köln wird Julia leider nur 3. im B-Finale – nun wird es richtig eng. Bereits in der Woche nach den Meisterschaften muss Julia eine interne Ausscheidung am Hohenzollernkanal gegen Carlotta Nwajide aus Hannover rudern. Hier zeigt Julia eine außergewöhnliche Leistung und siegt mit großem Vorsprung. Nun fährt Julia den Einer. Es folgten die

extrem windigen Europameisterschaften in Brandenburg mit schlechtem Ergebnis. Bei der kontinentalen Olympia-Qualifikation im schweizerischen Luzern fielen die Entscheidungen um die letzten Quotenplätze für Olympia. Julia Richter ging im Damen-Einer an den Start und belegte in ihrem Halbfinale den fünften Platz. Damit verpasste sie die Finalteilnahme und die Möglichkeit einen Quotenplatz in dieser Bootsklasse zu sichern. Bei dieser letzten Möglichkeit, den Einer für Rio zu qualifizieren, hingen die Trauben für Julia Richter einfach zu hoch. Es waren 11 Einerrennen in 5 Wochen. Alle anderen Mädels starteten beim Weltcup in Luzern, der Vierer holt Silber und der Doppelzweier belegt den 4. Platz. Julia ist jetzt Ersatzfrau, der Zweier und Vierer wird nochmal umgesetzt. Das bedeutete für Julia immer wieder als Ersatzfrau jederzeit einsatzbereit zu sein. Nach Poznan folgen noch die Trainingslager und dann geht's endlich los. Am 28.7. haben wir dann Julia Richter & Bundestrainer Sven Ueck Richtung Olympische Spiele in Rio am Flughafen verabschiedet. Die goldigen Ergebnisse kennen alle. Julia war in Rio dabei und hat mit ihrer vorbildlichen Einstellung – zum Zuseher verdammt zu sein – gezeigt, dass sie eine große olympische Sportlerin ist. Chapeau!

Für unseren RaWer – **Bundestrainer Frauen-Skull: Sven Ueck** ist DER Traum eines jeden Sportlers und Trainers in der Lagoa Rodrigo de Freitas in Erfüllung gegangen – OLYMPIASIEGER! – Ueck! – Du bist

Olympiasiegertrainer im Frauen-Doppelvierer! Ich habe dich gefragt, was war dein emotionalster Augenblick in Rio? Deine Antwort war: Als sie die Zielinie überquert haben! Ja, das haben wir alle gesehen, als wir dich in Luftlinie entfernte 10.000 km im Fernsehen beobachten konnten.

Der gefühlte Weg dorthin, die Vorbereitung war sicherlich länger. Natürlich galten für Sven die gleichen vielen Termine wie für Julia, dazu kommen: Die große Verantwortung, die unzählbaren Telefonate und Arbeitsstunden, permanente Entscheidungsfindungen, den richtigen Trainingsplan erstellen, den Blick fürs besondere Detail vom Motorboot aus zu haben und auch die Motivationskünste sind gefordert. Besonders auf die Stimmung innerhalb des Teams muss in den vielen gemeinsamen Vorbereitungswochen geachtet werden!

Jede/r musste immer wieder die Balance zwischen An- und Entspannung erreichen. Alles zusammen genommen war 2016 sicherlich eine unvergessliche Saison, in der sich Sven mit dem absoluten Höhepunkt belohnte.

Goldiger Glückwunsch.

In Berlin haben wir für die U23 mit **Hendrik Bohnekamp** unseren „Trainer-Anteil“ im Ruderkern am Hohenzollernkanal geleistet. Hendrik hat mit der Betreuung der U23 Athleten einen neuen Schritt im Trainerleben gewagt. Die Rückmeldungen der Sportler und kooperierenden Trainer war überall positiv, so dass dieses „Projekt“ weiter geführt werden soll.

Dadurch ist im RaW eine Trai-

nerstelle „frei geworden“, die wir erfreulicherweise mit Nico Deuter besetzen konnten. Es ist immer wieder unser Ziel, dass ehemalige Trainingsleute ihr großes Wissen in verschiedenen Ämtern und Positionen weitergeben. Das funktioniert im Jung-RaW und eben auch im Leistungssport seit einigen Jahren hervorragend. 2016 hat das **Trainer-Trio mit Cheftrainer Vladimir Vukelic, Lucas Dittmann und Nico Deuter** wieder hervorragende Arbeit im Junioren-Bereich geleistet. Über die einzelnen Erfolge haben wir im Detail im Meisterschaftsbericht und auf der Siegesfeier ausführlich berichtet.

Um im Leistungssport im großen Ganzen erfolgreich zu sein, sind so unglaublich viele verschiedene „Hände“

Allgemeiner Sportbetrieb

Einen Staffellauf gab es im Ressort im vergangenen Jahr. Die Ressortleitung ging von Dietmar Goerz erst an Olaf Donner, dann übernahm Matthias Kereit, schließlich habe ich das im Oktober übernommen. Eine Zeit der Übergaben, kommissarischer Leitungen – gleichzeitig aber auch eine Zeit klarer Aufgabenverteilungen. Viele arbeiten mittlerweile im Ressort mit, das hat sich aus dieser Zeit ergeben. Und das wird so bleiben.

Zum Beispiel in der **Ausbildung neuer Ruderinnen und Ruderer**. Das Interesse an unserem Sport ist groß. Im Frühjahr zog der „Rudertag“ viele

notwendig. Hierzu gehören immer wieder auch Busfahrer, natürlich Hängerbauer, Köche, verständnisvolle Eltern und Menschen, die einspringen, wenn wir sie an der einen oder anderen Stelle brauchen. Natürlich nehmen einen besonderen Anteil auch immer wieder unsere Spender ein; ob Eltern, Mitglieder aus allen Gruppen oder die Stiftung – ohne euch würde es nicht funktionieren!

Wir wissen hier um einen außergewöhnlich großen Rückhalt und großartige finanzielle und mentale Unterstützung von vielen Seiten im RaW. Der Dank vom Ressort Leistungssport mit Sportlern, Trainern und Ressortleitung kann für diese Zusammenarbeit nicht groß genug sein.

Heike Zappe

Neugierige an. Zur gleichen Zeit begannen die Anfängerkurse. Erfahrene Ruderer aus dem Stammklub bringen dann den Neuen die ersten Schläge bei. Einige RaWer tun das mit bemerkenswerter Konstanz, sie bilden seit vielen Jahren aus, immer aufs Neue. In der vergangenen Saison hat sich der Kreis der Ausbilder eindeutig vergrößert: Das ganze Spektrum des Vereins ist vertreten – Breitensportler, Fahrtenrunderer und auch Masterruderer übernehmen die Kurse. Das ist ein großer Erfolg für uns alle.

Ellen Pfeiffer ist ganz besonders zu danken. Sie hat im Verein die Ausbilder zusammengestellt und vor allem: Sie

hat den Kontakt mit allen Auszubildenden gehalten. Rund 50 waren es insgesamt, mehr als 20 sind in den Verein eingetreten. Sie mussten im Laufe der Saison weiter geschult werden, denn ein Anfängerkurs allein kann niemals ausreichen zum Mitrudern im Stammklub, egal in welchem Boot ...

Also haben wir uns eine Struktur geschaffen:

An den Stammklubterminen (Di/Do/Sa) gab es immer noch mindestens einen erfahrenen Betreuer aus unseren Reihen, der speziell die fortgeschrittenen Anfänger in einem Boot betreute, sei es vom Bug aus oder vom Steuerplatz im Achter. Die Betreuer meldeten sich dafür verpflichtend an, manche waren regelmäßig dabei, andere nur ein, zwei Mal. Aber das Wichtigste: Auch ihre Zahl ist gestiegen. Sie stammten nun ebenfalls aus unterschiedlichen Gruppen des Vereins.

Überhaupt, die Technik: Zum Repertoire des Stammklubs gehört der **Skiffkurs für Anfänger und Fortgeschrittene**. Er fand wieder an einem Juliwochenende bei der benachbarten FU statt. Daneben gab es ein weiteres Skiff-Trainingswochenende für Erfahrene (mit Linus Lichtschlag).

Außerdem eigens verabredete **Technik-Termine** im Stammklub mit einer Videoaufzeichnung und der anschließenden Auswertung. Und es gab viele, viele Stammklub-Ausfahrten, die einfach so vom Motorboot begleitet und betreut wurden, sehr nützlich vor allem für die Neueren im Verein. Aber längst nicht nur für die. Einige feste Mannschaften organisier-

ten sich Motorbootbegleitungen, zum Beispiel vom ehemaligen Vereinstrainer Matthias Kanski. Er war bereit dazu, das ist Klasse und hoch anzuerkennen, und die eigene Initiative einzelner Gruppen aus dem Ruderbetrieb, sich Hilfe zu holen, ist gestiegen. Sobald die einen anfangen, folgten die nächsten – alles hochwillkommen.



Eine erste **Regatta** stand bereits im April an, die Langstrecke in Fürstenwalde, bald darauf das Hamburger Staffrudern, das „ausweichweise“ auch 2016 auf der Dahme im Süden Berlins stattfand anstatt auf der Hamburger Alster. Gemischte Mannschaften gingen dort an den Start, darunter waren RaWer, für die es überhaupt das erste Mal war, dass sie auf Zeit fahren.

Auf der Müggelsee-Regatta Anfang Juli gingen drei Achter des RaW an den Start, zwei Männerboote und ein Frauenachter. Quer durch Berlin im Oktober war schließlich für den Allgemeinen Sportbetrieb der Regatta-Höhepunkt des Jahres. Von dem ohnehin starken RaW-Auftritt auf der Spree mit insgesamt einhundert Sport-

lern (!) zählte ein Großteil zum Stammklub: Reihenweise Vierer und Achter. Darunter waren wiederum viele Regatta-Neulinge, sogar ein Boot mit Anfängern des Jahres 2016.

Über die ganze Saison hinweg fanden **Wanderfahrten** statt, auf näheren oder ferneren Gewässern, und daneben viele **Tagestouren und Sternfahrten** zu anderen Vereinen: Ausflüge die Havel hinauf und hinunter. Strecke zu machen war natürlich auch im Jahr 2016 einer ganzen Reihe von uns wieder sehr heilig ... Aber selbst innerhalb dieser Fraktion spiegelt sich nunmehr der ganze Verein, wieder einmal mischt sich vieles. Es gibt nicht wenige Erwachsene, die womöglich vor noch gar nicht so langer Zeit mit dem Rudern begonnen haben und schon nicht mehr zu bremsen sind. Sie sind garantiert bei jeder längeren Tour dabei.

Genauso steigt die Zahl der Rückkehrer in den Sport: Allein 2016 wendeten sich 35 Wiedereinsteiger an uns. Sie ruderten zeitweilig im RaW mit, viele sind bereits eingetreten oder orientieren sich noch. Einige Erwachsene stiegen nach einer längeren, teils sehr langen Pause wieder ins Boot. Häufig kommen heute aber auch junge, gerade noch aktive Ruderer aus anderen Städten oder Ländern, die in Berlin weiterrudern wollen. Der starke Zuzug nach Berlin macht sich bemerkbar.

Alles in allem: **Es gibt Abende im Sommer, an denen bei einem Stammklubtermin 40 bis 50 Ruderinnen und Ruderer auf dem Bootsplatz stehen.**

Drei C-Achter gehen aufs

Wasser, dazu noch mindestens ein Rennachter, und viele Fünfer, Vierer ... Ein Auftrieb, als wäre An- oder Abrudern, aber an einem Dienstag, einfach so. Im Herbst hat dann, nach längerer Pause, wieder einmal ein Steuerleuterkurs im Stammklub stattgefunden – auch der war im Nu voll besetzt: und zwar mit 40 Teilnehmern.

Ein besonderer Dank geht außer an Ellen Pfeiffer an die vielen anderen, die sich in der Ausbildung und in der fortlaufenden Betreuung engagiert haben. Macht bitte alle weiter! An Matthias Kerei für den Wochenend-Breitensport, für viele organisierte Fahrten und den Zusammenhalt. An Anne Kahnt für die Betreuung aller Wiedereinsteiger und für die Koordination aller Helfer/innen bei unseren fortlaufenden Terminen unter der Woche und samstags. An Ulf Baier für die Organisation des Skiffkurses, an Ulf und Matthias sowie Renate Bartsch und Stefan Lohrum für den Steuerleuterkurs. Ahoi.

Und Dank an alle, die weitere Trainings oder Touren durchgeführt haben. Die in der Werkstatt zur Hand gegangen sind. Oder einfach einmal angepackt haben.

Auch die einfachsten Dinge bringen uns weiter. Wenn es nur auf dem Bootsplatz ist, am späteren Abend, wenn alles ruhig wird ... und wenn man dann noch schnell die letzten Hängeböcke wegstellt. Selbst wenn es nicht die eigenen waren.

Mit herzlichen Grüßen

Jörg Niendorf

Jung-RaW mit Bilanz nach fünf Jahren als Jugendleiter

Ich möchte diesen Jahresbericht nicht nur dazu nutzen, auf die abgelaufene Saison zurückzublicken. Da ich mich im Laufe der Saison entschlossen habe, nach einer halben Dekade als Jugendleiter zur kommenden Saison nicht für die Wiederwahl zu kandidieren, werde ich hier auch einen bilanzierenden Rückblick auf diese Zeit vornehmen. Aber zunächst zur Saison 2016: Unter der bewährten Leitung des Triumvirats **Christoph Bublitz, Marius Brunzel und Niklas Arndt** gelang dem **A-Pool** zum wiederholten Mal eine überzeugende Saison. Höhepunkt dieser Saison war natürlich auch 2016 der Bundeswettbewerb, bei dem der Jung-RaW mit 11 Kindern in 5 Booten vertreten war. Auch wenn hier und da nicht alle selbst gesteckten Ziele erreicht werden konnten, können Betreuer und Kinder des A-Pools mit der sportlichen Gesamtentwicklung zufrieden sein und verdienen sich somit das inzwischen traditionelle „weiter so“!

Nach wie vor ist der **B-Pool** die umfangreichste Gruppe innerhalb des Jung-RaW. Leider spiegelt sich dies nur noch in deutlich abnehmendem Maße in der Anzahl von regelmäßig trainierenden bzw. an Veranstaltungen teilnehmenden Jung-RaWern wieder. Darüber hinaus hatten wir bei der Organisation der breitensportlichen Betreuung einige Engpässe zu überwinden, sodass leider einige Trainingstermine und Veranstaltungen ausfielen. Überstrahlt wurden diese Probleme jedoch



von unserer Sommerwanderfahrt. Gemeinsam mit der RG Hansa Hamburg und dem RC Bergedorf gelang es uns, für **40 Teilnehmer eine Wanderfahrt auf den englischen Flüssen Severn und Themse** zu organisieren und somit einen lange gehegten, aber stets für kaum realisierbar gehaltenen Traum zu erfüllen.

Neben dem Regattasport für Kinder und dem Breitensport bilden vielfältige Ausbildungsangebote den dritten Schwerpunkt unserer Arbeit. Allen voran ist natürlich die Anfängerausbildung im **C-Pool** zu nennen, den 2016 Patricia Kohls organisierte. Neben Patricia haben sich auch Max Auerbach und Philipp Häberer (bis zu den Sommerferien), Dario Jankuhn und Karim Ben Lassoued sowie mit Henry Schmidt, Jonathan Fittkau und Markus Krause drei Betreuer in spe in diesem Bereich engagiert. Darüber hinaus gab es 2016 zum wiederholten Mal den traditionellen Schnupperkurs für die Kinder der JFE Düppel.

Aufgrund von zu wenig angemeldeten Teilnehmern gab es nur einen **Junior-Steuer-**

leute-Lehrgang (JSL). An dieser Stelle sei der bereits im Herbstbrief vorgenommene Appell insbesondere an die Eltern unserer neueren Jung-RaWer wiederholt:

Der JSL ist ein elementarer Bestandteil der rudersportlichen Ausbildung im Jung-RaW.

Im Rahmen dieses Lehrgangs werden insbesondere sicherheitsrelevante Inhalte wie z.B. korrektes Verhalten in Gefahrensituationen vermittelt, sodass es für jeden Jung-RaWer Pflicht ist, den Steuermannsschein möglichst rasch nach Beendigung der Anfängerausbildung zu erwerben. Darüber hinaus sollte es eigentlich im Eigeninteresse von Eltern und Kindern liegen, dass sich Letztgenannte diese Inhalte schnell aneignen.

Insgesamt - und vor allem verglichen mit früheren Jahren - blicken wir jedoch auf eine zufriedenstellende Saison zurück.

Für deren Gelingen möchte ich mich vor allem bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Jugendleitung bedanken! Darüber hinaus gilt der Dank allen Kameradinnen und Kameraden, die unsere Arbeit auch 2016 mit großzügigen Spenden unterstützt haben, allen C-Pool Helferinnen und Helfern, dem Jung-RaW-Werkstatt-Team unter der Leitung von Henry Schmidt sowie Jutta Röver und Kai Hausmann für die Unterstützung unserer Veranstaltungen.

Der oben angedeutete Vergleich mit den Problemen vergangener Jahre leitet passend zum zweiten Teil dieses Berichts über: Als ich **2012 zum ersten Mal zum Jugendleiter ge-**

wählt wurde, stand der Jung-RaW seinerzeit so gut da wie lange nicht. Entsprechend hoch waren auch meine eigenen Erwartungen und entsprechend großspurig habe ich seinerzeit Ziele wie den verbesserten Übergang von Jung-RaWern in den Stammklub, den Erhalt bzw. Ausbau des Veranstaltungsangebots sowie die Pflege der Jung-RaW-Wanderfahrttraditionen formuliert. Der Alltag beinhaltete jedoch den Abgang einiger langjähriger Betreuer ohne dass vergleichbar engagierter Nachwuchs bereitgestanden hätte, sodass ich mich nicht wie erwartet als entspannter Verwalter eines gut funktionierenden Betriebs zurücklehnen konnte.

Vielmehr war ich von Anfang an mit einer Situation konfrontiert, in der schon die Erhaltung bestehender Angebote nur mit viel Energie zu bewerkstelligen war. Verbesserungen oder der Ausbau von Angeboten erschienen mir undenkbar.

Mißt man meine Amtszeit daher an diesen Ansprüchen, so muss die Bilanz negativ ausfallen. Auch wenn 2012 und 2014 externe Gründe ausschlaggebend waren, so schmerzt es mich bis heute besonders, dass ausgerechnet während meiner Amtszeit gleich zwei Mal keine Sommerwanderfahrt stattfinden konnte. Zieht man allerdings in Betracht, mit welchen personellen Engpässen wir in der Jugendleitung in manchen Jahren konfrontiert waren, ergibt sich aus meiner Sicht eine bessere Bilanz. So blicke ich nicht ohne ein bisschen Stolz darauf zurück, dass wir trotz veränderter schulischer und auch universi-

tärer Rahmenbedingungen das Angebot an Trainingsterminen und Veranstaltungen im Jung-RaW quantitativ und auch qualitativ im Wesentlichen aufrecht erhalten haben und in manchen Jahren dann doch vorsichtig erweitern konnten.

Auch wenn ich als Jugendleiter die eine oder andere Entscheidung treffen musste, die dies beeinflusst haben wird und auch wenn ich aufgrund dieses Amtes letztendlich die Verantwortung für die Leistungen der Jugendleitung trage, handelt es sich bei der Jugendleitung um ein Team. Daher sind alle aufgezählten Punkte ohne meine Kolleginnen und Kollegen undenkbar.

Dementsprechend **möchte ich mich bei allen Unterstützern der letzten Jahre bedanken:** Zuerst bei allen Mitgliedern der Jugendleitungen von 2012 bis 2016. Dann bei denjenigen Vorstandsmitgliedern, welche unsere Arbeit unterstützt haben. Insbesondere gilt hier mein Dank Dagmar Linnemann-Gädke und Horst Gädke für vielfältigste Hilfen und Taten, sowie auch unserem Vorsitzenden Kristian Kijewski, der meist mit ebenso umfangreicher Geduld wie Energie unsere Belange unterstützt hat. Mein Dank gilt allen Jung-RaWern; zunächst dafür, dass Ihr mich immer wieder zum Jugendleiter gewählt habt, aber natürlich auch für alle Erfahrungen und Erlebnisse, die ich dank bzw. mit Euch machen konnte.

Zwei Kameraden verdienen jedoch meinen besonderen Dank für ihre konstruktiven Ideen, für die unermüdliche Übernahme von Arbeit, die ich selbst nicht

leisten konnte und für ein immer offenes Ohr für meine gelegentlichen Wut-Monologe. Beiden ist es somit überhaupt zu verdanken, dass ich fünf Jahre durchgehalten habe: Fabian Böhm und Frank Beil - vielen Dank Euch beiden!

Ich wünsche meinen Nach-

folgern viel Energie, viele gute Ideen und Unterstützung durch Vorstand und Eltern.

Dem Jung-RaW wünsche ich nachhaltigen Fortbestand trotz veränderter Rahmenbedingungen und eine Entwicklung, die diesen gegebenen Ressourcen ebenso entspricht wie der

Nachfrage der Jung-RaWer - und bei der trotz allem Traditionen wie die gemeinsame Arbeit sowohl im Regatta- als auch im Breitensport sowie die großen Wanderfahrten weiter bestehen bleiben bzw. zu neuer Blüte erwachen!

Benoit „Tio“ Dumas

Insel Kälberwerder



Nach den „üblichen“ Arbeiten Frühjahrsputz, EPS-Spritzung folgte als bauliche Maßnahme die Verbesserung des Steges

auf der Insel. Reiner Bröge baute eine tolle Verbindung vom Schwimmsteg zum Land. Die wurde dann von ihm und einigen fleißigen Helfern an einem Wochenende installiert. Wieder waren viele Klubmitglieder mit Freunden und Arbeitskollegen auf der Insel. Auch befreundete Vereine und Gruppen freuten sich über den Inselaufenthalt. Im Oktober hatten wir dann unerwünschten Besuch – Wildschweine. Sie hatten geahnt, dass der E-Zaun noch nicht scharf geschaltet war. **Ca. 250 m² waren „umgepflügt“.** In einer konzertierten Aktion mit den Trainingsleuten wurde der Scha-

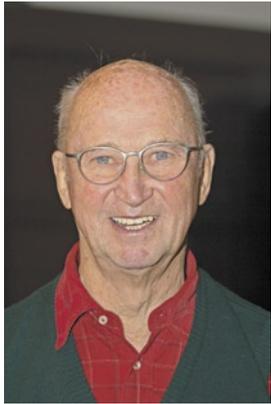
den – so gut es ging – behoben. Der Dank war ein gemeinsames Grillen anschließend.

Im November wurde dann die Orje mit Kran auf ihr Winterlager gesetzt. Dank an Jörg Beneke für die Vermittlung.

Zum Schluss noch die Nachricht, dass mein Stellvertreter, Peter Reitz, seinen Posten aufgibt. Er stellt sich aber weiterhin als Mitarbeiter des Ressorts zur Verfügung. Herzlichen Dank Peter, dass Du Dich im Rahmen Deiner zeitlichen Möglichkeiten für Arbeiten auf der Insel zur Verfügung gestellt hast. Alles Gute für Eva und Dich.

Horst-Werner Gädke





Boote

Der Werkstatt ging die Arbeit nicht aus! Seit nunmehr neun Jahren werden jedes Jahr mehrere Boote generalüberholt, 2016 z.B. die vielgenutzte Köpenick und die Werder. Darüber hinaus wird eine Reihe von Booten „aufgefrischt“, darunter in diesem Jahr der Blade Runner. Meist werden auch Skulls und Riemen in beträchtlicher Zahl geklebt und lackiert – und alle kleineren und größeren Schäden, die im Ruderalltag so anfallen, gleichsam „von Zauberhand“ repariert.

Beim Seemann, der Bodenwerder und der Quatro Senza sowie den Skiffs Gandalf und Drop mussten ganze Löcher in den Rümpfen geflickt werden, der Rauchende Schwan und die Carina wiesen „nur“ eine Vielzahl von Macken an den Bootsrümpfen auf, die überarbeitet wurden. Die gebrochenen Steuer der Bodenwerder und des Spitzbub stellten das Team vor keine größeren Probleme. Kaum zu glauben ist, dass es den Tüftlern Thomas Kraus und Uwe Diefenbach-

Moschick darüber hinaus Jahr für Jahr gelingt, die Lagerkapazitäten um mindestens einen Platz für ein weiteres Skiff zu erweitern. Langsam wird aber selbst der Platz unter der Decke knapp Unterstützt wurde das bewährte Team durch Michael Telschow, Reiner Probst und Dietmar Goerz.

Zu den Highlights zählte 2016 sicherlich die Sanierung des Empacher-Riemenvierers „NARO“, der vor drei Jahren vom LRV mit deutlichen Gebrauchsspuren übernommen wurde und im März 2016 ein angebrochenes Heck aufwies. Die Werkstatt-Crew verklebte nicht nur das Heck, sondern sämtliche Decksaufbauten sowie die Spanten wieder mit einander. Des Weiteren wurde die Spurweite der Rollsitze von 23cm auf 28cm erweitert (die Waden der Ruderer sagen danke!) Das Innenboot wurde komplett neu lackiert.

Neben vielen kleinen Reparaturen wurde schließlich das Außenboot „blendend“ aufpoliert und neu versiegelt. Mit neuen Schuhen (natürlich jetzt mit Sicherheitsleinen) und mit neuen Rollsitzen hat der NARO damit den Zustand eines guten Trainingsbootes wieder zurückerhalten.

Stolz ist die Werkstatt-Crew auch auf die Überholung der Werder, die ein undichtes Heck aufwies und bei der sich auch das Dollbord von den Spanten gelöst hatte. Bei dieser Gelegenheit wurde im Herbst auch ein neues Fußsteuerstembrett eingebaut, welches dem Schellenbacher-Prinzip nachempfunden ist. In Konzeption und Ausführung der Einzelanfertigung

stecken sechs Monate Arbeit! Dank dieser Investition lässt sich die Werder wieder super steuern.

Und natürlich kümmerte sich das Werkstatt-Team auch um die Achterflotte des Vereins! Vorbereitet und begleitet wurde die Ankunft der Berlin, die Kabelage der Wannsee-Express wurde komplett neu verlegt - und die Brandenburg lässt sich jetzt auch für „schwere Jungs“ höher riggern. Den Schatzmeister dürfte es besonders freuen, dass Thomas und Uwe stets auf der Suche nach einer praktikablen und kostengünstigen Lösung sind.

Für Liebhaberinnen und Liebhaber der Holzboote war 2016 wieder ein Jahr des Abschieds.

Nach der Deutschland im Frühjahr müssen jetzt zwei weitere Boote, Brodis geklinkertes „Meisterstück“ sowie die reparaturanfällige La Jeunesse, Platz für die neuen Schellenbacher-Boote machen (welche im Frühjahr erwartet werden). Beide Boote finden im Schülerruderverband am Kleinen Wannsee eine neue Heimat.

Die Zahl der Holzboote mag abnehmen, die ihnen entgegengebrachte Zuwendung aber nicht. Dank der Zusage der Herbert Berthold Schwarz-Stiftung und großzügiger privater Spenden werden in den kommenden Monaten die Holzboote Borke Böttcher, Michael Knöfler, Berthold und Fritze Bollmann durch „unseren“ Bootsbauer Julien Melke in den Rang eines „Schmuckstücks“ erhoben.

Udo Hasse

Schriftführung

Wir – **Jochen Laufer und ich** – haben Anfang des Jahres unsere Planungen für die bevorstehenden Jubilarehrungen gemacht und uns sehr auf die kommenden Arbeiten gefreut. Es kam alles fundamental anders. Jochen ist plötzlich verstorben und hinterlässt eine große Lücke. Dass wir trotzdem unsere Arbeit erfolgreich bewältigen konnten, lag an seiner Vorarbeit und daran, dass seine Frau Sylvia die nachfolgenden Arbeiten gemeinsam mit mir und den Laudatoren übernommen hat. **Sylvia Klötzer** wird im nächsten Jahr auch offiziell im Ressort mitarbeiten und sich hauptsächlich um die Jubilarehrungen kümmern. Darüber freue ich mich sehr.

Peter Sturm hat auch in diesem Jahr wieder erreicht, dass auf seinen Vorschlag hin Mitglieder des RaW durch den Landessportbund Berlin geehrt wurden (s. gesonderten Bericht dazu). **Karola Kleinschmidt** hat die wichtige Aufgabe des monatlichen Protokollierens der Vorstandssitzungen und der Protokolle der Haupt- und Mitgliederversammlung übernommen – keine leichte Aufgabe angesichts der Wichtigkeit der Beschlüsse, die dort getroffen werden.

Die Verwaltung der umfangreichen Mitgliederdaten ist angeblich ein Routinegeschäft – aber nur in den seltensten Fällen läuft es routinemäßig ab. Nur ein kleines Beispiel: Nicht jeder teilt uns seine neue Anschrift bzw. E-Mail usw. mit – und so wird oftmals eine aufwändige Recherche nötig.

Anita Lüder und ich können



am Jahresende wieder eine positive Bilanz der Beitragseingänge ziehen. Wo es nötig war, haben wir unsere Mitglieder an die fälligen Beitragszahlungen

erinnert. Hier ist ein vertrauensvolles Miteinander sehr wichtig – geht es doch oft auch darum, auf ganz persönliche Situationen einzelnen Mitglieder zu reagieren.

Vielen Dank an **Jürgen Sommer** für die handgefertigten Glückwunschscheiben an unsere Mitglieder (wo gibt es das sonst noch?).

Gemeinsam haben wir im abgelaufenen Jahr unsere Arbeit im Ressort Schriftführung trotz widriger Umstände wieder ganz gut hinbekommen und daher freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Dagmar Linnemann-Gädke

Mitgliederzahlen Stand: 1.1.2017	Jung-RaW (bis 18 Jahre)	Stammklub	Gesamt
männlich	53	352	405
weiblich	36	183	219
Gesamt	89	535	624

Öffentlichkeitsarbeit

2016 konnte das Ressort das hohe Niveau in den Klub-Nachrichten (KN) halten. Alle vier Ausgaben waren wieder mit einem **individuellen Cover** versehen. Die **Seitenzahl** der Ausgaben blieb konstant hoch, erneut umfassten die ersten beiden Ausgaben je 40 Seiten, Ausgabe 3 enthielt 36 Seiten und Ausgabe 4 brachte es auf die eigentlich angestammte Seitenzahl von 32. Den Clou, die **herausnehmbare Mittel-seite** mit der Tischvorlage zur außerordentlichen Hauptversammlung, hatten nicht alle Leser verstanden.

Wieder konnten die Berichte mit vielen, tw. hervorragenden **Bildern** ergänzt werden. Dieses Thema möchte ich erneut zu folgendem **Appell** nutzen: Für den Druck der KN benötige ich Fotos mit einer möglichst hohen Auflösung. Als bestes Negativbeispiel sei hier ein mir gesendetes Bild genannt, was in Originalgröße 150x150 Pixel groß war. Wenn ich das in den KN abdrucke, sieht man statt des Bildmotivs nur kleine, farbige Quadrate. Also unbedingt immer die Original-Datei von der Kamera verwenden – und das Bild unbedingt „solo“ schi-

cken. Auch die Namen der Personen auf dem Bild und vor allem der Namen des Fotografen sind wichtig. Denn der Fotograf muss dem Abdruck in den KN zustimmen. Das schließt i.d.R. die einfache Verwendung von im Internet gefundenen Bildern aus. Diese sind vor allem von der Auflösung her viel zu klein. Verwendbare Bilder sind mind. 1-2 MB groß!

Bei Bildern aus dem Internet konnte ich mir in der Vergangenheit durch eine langwierige Recherche und Kontaktaufnahme mit dem Urheber meistens selber helfen (das gewünschte Bild wurde dann freundlicherweise sehr kurzfristig in einer für uns verwendbaren Auflösung samt Genehmigung übersandt), aber diese Zeit habe ich nicht. **Es ist absolut wünschenswert, dass der Autor eines Berichts bei seinen mitgelieferten Bildern diese Punkte beachtet.**

Der Zusammenhang ist recht einfach: **Gute Bilder machen gute Klub-Nachrichten.**

Ich blicke zurück auf ein tolles zweites Jahr mit meinem **ausgezeichneten Team: Sylvia Klötzer, Isabelle Dreher und Ulf Baier.** Ich bin sehr dankbar, dass wir unser „Baby“ zusammen schaukeln. Und das Team wird 2017 um den Bereich „Internet“ wachsen, denn mit Florian Scholz konnten wir einen mehr als kompetenten und sehr engagierten Webmaster unserer neuen Internet-Präsenz gewinnen.

Ich bedanke mich bei unserer **Druckerei Onehand Photo-DesignDruck** - die erfolgreiche Zusammenarbeit befindet sich im sechsten Jahr und wir lassen inzwischen dort auch andere Drucksachen des RaW



wie Briefbögen und –umschläge produzieren.

Meiner bewährten „**Post-Gang**“ mit Anita Lüder, Hans-Jürgen Sommer sowie Horst-Werner Gädke nebst Frau Dagmar Linnemann-Gädke danke ich für die fortdauernde, tatkräftige Unterstützung beim Versand der KN.

Große Veränderungen gibt es bei unseren Inserenten. Mit der Firma **Albrecht Gartentechnik** hat uns einer der längsten Anzeigenpartner bedauerlicherweise verlassen, der halbseitige Platz ist immer noch frei. Interessenten melden sich bitte direkt bei mir. Auch die Anzeige von **Dr. Birgit Guizzetti** und ihrer Zahnarzt-Praxis wurde mit Ausgabe 3 be-

endet. Ich danke den beiden Geschäftspartnern für ihre Treue. Es konnte allerdings mit **Anna Beyer** ab dieser Ausgabe hervorragender Ersatz für den so prominenten Platz auf der vorderen Umschlaginnenseite gefunden werden. Familie Beyer ging aber gleich in die Vollen und **Jens-Peter Beyer** wirbt ab sofort ganzseitig für die eigene zahnärztliche Praxisgemeinschaft auf der hinteren, inneren Umschlagseite. Bei allen weiteren Inserenten bedanke ich mich für die Treue.

Damit wir auch in Zukunft viel zu berichten haben, hier mein traditioneller Aufruf: **„Schreib es sofort (!) auf, bevor es niemand anders macht und schickt es gleich (!) an die Redaktion.“** Der Redaktionsschluss ist übrigens nicht der ERSTE, sondern immer der LETZTE Tag der Artikelabgabe für eine Ausgabe. Es sei auf unseren Leitfaden „Leichtgemacht – Wie schreibe ich einen Artikel für die Klub-Nachrichten“ verwiesen.

Uns allen eine ereignisreiche Saison 2017, von der wir dann spannende Berichte hier lesen können.

Axel Steinacker

zweites ordentliches

Eissingen



- Herrenengesangsabend -

Samstag, 4. März 2017, 19:30 Uhr

RedBull X-Row 2016

Am 6. Oktober fuhren Collin und Tony Götze sowie Tristan Unteutsch und Jan Haeseler zusammen mit unserem Trainer Vladimir Vukelic und Matthias Kanski nach Luzern in der Schweiz. Lorenz Schönleber, Milan Kowalewsky und Hendrik Bohnenkamp sowie die anderen Sportler reisten per Flugzeug an.

Dort fand zum fünften Mal der Redbull X-Row Cup statt, der mit 10 km Rudern startete, woran sich 3.500 m Joggen mit dem Achter angeschlossen haben. Die dritte Etappe bestand aus 14 km Rudern, innerhalb der die Senioren noch eine weitere 2.000m lange Laufstrecke absolvieren mussten.

Im Junior Achter starteten in Renngemeinschaft mit dem BRC Tristan Unteutsch, Lorenz Schönleber, Collin Götze und Jan Haeseler gesteuert von Tony Götze.

Im Senioren Achter gingen Hendrik Bohnenkamp und Milan Kowalewsky in Renngemeinschaft an den Start. Der Junioren-Achter siegte in der U19 Klasse und wurde insgesamt Vierter, der Senioren Achter wurde Siebter in der offenen Klasse.

Dieser Erfolg wurde anschließend gefeiert, bevor es am nächsten Tag wieder nach Berlin ging. Dieses (mal etwas andere) Event hat sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass wir in den nächsten Jahren wieder daran teilnehmen können.

Jan Haeseler

Bilder & Videos unter
www.redbull.com



Kettwig 2016

Am 14. Oktober haben wir uns auf den Weg nach Kettwig bei Essen gemacht, um bei der 26. Ruder- und Drachenbootregatta zu starten. Nach einer langen, aber entspannten Fahrt kamen wir erschöpft, aber voller Vorfreude in unserer Turnhalle an.

Am Samstag hatten die Ruderboote als erstes die 2.500 m Distanz zu absolvieren. Für uns gingen im Junior-Doppelvierer Collin Götze, Tristan Unteutsch, Lorenz Schönleber und Jan Haeseler an den Start. Der Männer Achter war besetzt mit Nicolas Deuter, Clemens Barth, Jan-Frederic Schwier, Matthias Kanski, Christian Brokat, Steven Thiele, Leonard Rentsch und Vladimir Vukelic. Auf dieser Distanz siegte der Doppelvierer, der Achter wurde Dritter. Danach folgten die Drachenbootrennen, hier ging der RaW in der King-Size Klasse als Vorjahressieger ins Rennen. Das Boot war mit den bereits gestarteten Ruderbo-

ten sowie Katharina Dormann und befreundeten Ruderern aus Dortmund besetzt. Hier konnten wir zum dritten Mal in Folge den Titel verteidigen, was alle sehr freute. Danach folgte die 750 m Distanz für die Ruderer, bei der der Doppelvierer als Zweiter und der Achter als Dritter durchs Ziel gingen. Dieser anstrengende Tag wurde mit dem traditionellen Fest der Ruderer beendet.

Sonntags folgte für die noch unausgeschlafenen Ruderer die 4.000 m Langstrecke, die der Doppelvierer gewinnen konnte, der Achter ging zum dritten Mal als Dritter durchs Ziel.

Die Regatta endete mit der 250 m Strecke, die beide Boote für sich entscheiden konnten. Somit konnte sich der Doppelvierer den Gesamtsieg sichern, der Achter wurde Dritter. Kettwig war wie jedes Jahr ein schöner und spaßiger Abschluss einer langen Saison. Deshalb freuen wir uns auch schon auf Kettwig 2017.

**Katharina Dormann
und Jan Haeseler**

Traditionell feiern wir unsere Siege im November. Auch dieses Jahr wieder haben viele Eltern, Freunde, Trainer, Offizielle, Renngemeinschaftspartner und natürlich alle zu ehrenden Sportler unsere Einladung sehr gern angenommen.

Mit der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Kristian Kijewski begann wieder eine sehr schöne, herzliche, lockere und wirklich gute Siegesfeier (Foto u.l.).

Wie immer startete der Jung-RaW mit seinen Erfolgen und

Kinder bedankten sich bei ihren A-Pool-Betreuern: Niklas Arndt, Marius Brunzel und Christoph Bublitz (Foto u.r.) mit Bildern und Kuchen (Foto m.l.). Das Ressort Leistungssport bedankt sich für die gute Zusammenarbeit!

Im Anschluss folgte die Zeit der Trainingsleute. Meine einleitenden Worte glichen dem Thema des in derselben Woche stattgefundenen Elternabends: Pubertät.

Ja sicher, alle Kinder kommen früher oder später dorthin. Oft

ist, dass sie ihre Kinder an einem Ort mit allerbesten Betreuung wissen. Sie können mit ruhigem Gewissen einen Teil der Erziehung an die Trainer und die Trainingsgruppe abgeben. Und das funktioniert hervorragend! Und die Kinder genießen ein größeres Stück Freiheit und lernen hier für's Leben!

Mit dem obligatorischen Film stimmten uns dieses Jahr Collin Götze, Tristan Unteusch und Lorenz Schönleber ein. Die vielen besonderen Bilder rufen immer



Kuchen für die A-Pool Trainer

wir erfreuten uns erneut an dem Film der Saison. Viele Kinder hatten einfach Freude an „ihrer“ Siegesfeier. Dass auch hier mit großem Spaß, viel Engagement und Können gearbeitet wurde, konnten wir alle an den Erfolgen sehen. Zur Belohnung bekamen die Kinder dieses Jahr eine Hose geschenkt (Foto m.r.). Die

Der A-Pool mit den neuen Hosen

ist das Zusammenleben dann nicht so einfach und sind die Reaktionen von beiden Seiten manchmal unverständlich. Das ist bei fast allen Kindern so. Aber die RaW-Eltern haben den großen Vorteil, dass sie wissen, wo ihre Kinder sind und was diese tun. Der größte Vorteil anderen Eltern gegenüber aber

Alle Fotos: Fam. Bublitz

wieder bei jedem Einzelnen besondere Erinnerungen hervor. So soll es sein.

Die Moderation für die B-Junioren übernahmen Lucas Dittmann und Nico Deuter gemeinsam. Für die A-Junioren ließ das erste Mal unser Cheftrainer Vladimir Vukelic die Saison Revue passieren. Wenn er



Der Vorsitzende bei der Begrüßung

und im Gespräch mit N. Arndt, M. Brunzel & C. Bublitz



uns nicht vorher gesagt hätte, dass er sehr nervös ist, wir hätten es nicht gemerkt. Auch hier schmunzelten viele bei den erwähnten kleinen Anekdoten. Ihre leistungssportliche Karriere beendeten Tristan Unteusch, Caro Bublitz, Lorenz Schönleber, Max Althammer, Dan Kanski und Julian Bolze.

Die Saison der U23 kommentierte folgerichtig Hendrik Bohnekamp. Er war als nächstes dran und ließ uns ebenfalls in gewohnt gekonnter Art an den Erlebnissen von Hannah Besel, Milan Kowalewsky, Ella Cosack,

Leo Rentsch, Luma Tietz und Jan – Frederic Schwier teilhaben. Das Training beendet haben nach dieser Saison: Luma Tietz, Leo Rentsch und Jan-Frederik Schwier.

Allen „ehemaligen“ Trainingsleuten wünschen wir eine gute Zukunft und uns im RaW, dass wir Euch oft sehen und vielleicht in der ein oder anderen Position wiederfinden.

Bei allen Trainern merkten wir an der Art der Moderation, dass sie hier von ihrer „Arbeit“, die sie mit großem Engagement und Leidenschaft praktizieren,

berichten können.

In diesem Jahr lagen wir mit unserer Geschenkauswahl richtig, es wurde ein schwarzer Hoodie mit RaW-Emblem auf der Vorderseite und als Schriftzug WANNSEE in roter Farbe auf der Rückseite. Damit haben wir dann auf den Regatten endlich das einheitliche Erscheinungsbild! Für diese Idee und Umsetzung danken wir Alex Heyn.

Zum Schluss versammelten sich noch mal alle Sportler zum **Gruppenbild**. Noch nie haben wir ein Gruppenbild in dieser Größenordnung auf der Siegesfeier sehen können – unglaublich. Das zeigt das ganze Ausmaß an wertvollem Zusammenwirken am besten!

Den Höhepunkt der Siegesfeier bildeten selbstverständlich unsere Olympioniken Julia Richter und Sven Ueck. Paul Schröder war leider nicht auf unserer Siegesfeier anwesend. Julia und Sven berichteten noch einmal von den bewegenden Tagen in Brasilien. Sicher aus unterschiedlichen Blickwinkeln, aber alle Anwesenden drückten ihren großen Respekt und ehrliche Wertschätzung aus. Ist das für den RaW die erste Olympi-



Unsere Erfolgstrainer: Lucas Dittmann, Nicolas Deuter & Vladi Vukelic



Julia Richter

(ein Gutschein für den Fernsehturm mit ohne Anstellen – oben Currywurst und Champagner und den weiten Blick zurück und nach vorn) überreicht wurden, konnte ich einfach nur sehr emotional DANKE sagen.

Erst am nächsten Tag zu Hause in Ruhe habe ich mir alles noch

einmal ganz bewusst angeschaut und meine eigene Ergriffenheit genossen. Auf facebook habe ich geschrieben:

Nach 26 Jahren Ehrenamtlicher Arbeit im Ruderklub am Wannsee – ich war Kinderbetreuerin, Jugendleiterin, Ressortleiterin Veranstaltungen und die letzten Jahre Ressortleiterin



Heike Zappe

sche Trainer - Goldmedaille ? Ich glaube schon – herzlichen Glückwunsch Ueckl !

Bevor alle das von der Ökonomie für die Sportler gespendete Buffet stürmten, wurde den Trainern und unseren Köchen Martina und Kristian Kijewski mit Geschenken herzlich DANKE gesagt.

Jetzt war der Zeitpunkt, an dem ich ganz besonders ergriffen wurde. **Ich habe Ende Oktober gesagt, dass ich mein Amt abgeben werde.** (Ich wünsche meinem Nachfolger Jan-Frederic Schwier viel Erfolg und Spass an der neuen Aufgabe! Du wirst es auf deine Art meistern).

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Eltern und Kindern ganz herzlich für die vielen rührenden Worte bedanken. Als mir die Abschiedsgeschenke von Martina Kijewski (die Blumen), von Collin Götze (ein Fotobuch der Sportler mit eigenen Texten), von Lars Probst (ein selbst gebackenes Ruderboot mit Ruderer, **Foto o.r.**) und den Trainern Hendrik und Vladi



Platzsparend: Gebackene Ruderboote

Leistungssport - habe ich gestern mein Amt übergeben.

Für diese Ämter sind immer wieder Entscheidungen, Verantwortung, Mut, Konsequenz, Kommunikation, Weitsicht, Ziele, Spaß, Erfolg, Herz, Empathie und vieles mehr wichtig – wie so oft im Leben!

Das Zweitwichtigste, was ich geben kann, ist MEINE ZEIT – das habe ich sehr gern getan.

Ein wichtiger Gedanke: Was macht es für einen Unterschied im Leben, diesen Menschen zu kennen, und in diesem Sinne sage ich, es macht in meinem Leben einen großen Unterschied, dass ich euch kennen lernen, begleiten und an der Entwicklung teilhaben durfte, diese intensive Zeit mit neuen Freunden erfüllt mich und macht glücklich. DANKE !

Ich kann es nur jedem empfehlen! Geld spenden ist das eine, aber diese Arbeit ist eben auch eine EHRE !

8.-11. September World-Rowing-Masters 2016

Die diesjährigen Regatta fanden in Kopenhagen am Bagsverd See statt. Mit 3.500 Teilnehmern aus 48 Nationen und 580 Clubs war diese Veranstaltung die weltweit größte Ruderegatta. Für den RaW gingen dieses Jahr Burkhard Pott, Alexander Reiche (**Foto**) und Arne Hoger an den Start. Krankheitsbedingt musste Timm Hermann-Böttcher leider kurzfristig passen. Bei besten Wetterbedingungen starteten Burkhard und Alex als einziges RaW-Vereinsboot im 2xB. Mit einem sehr guten vierten Platz und einer guten Zeit waren beide zufrieden. Burkhard ruderte ausserdem mit seinem Partner Till Andresen vom RG Winking im 2xC und landete hier ebenfalls



im Mittelfeld. Ausserdem stand für Burkhard C8er in einem Internationalen Team mit dem

Thames Rowing Club aus London auf dem Programm. Mit dem zweiten Platz hinter Rotation konnten alle zufrieden sein. Alex belegte im 4xB und 4xA mit seinen Partnern knappe zweite Plätze hinter Dynamo Moskau bzw. einem starken Niederländischen Boot. Im Mix 4xA konnte er mit seinem reinen Berliner Team am Siegersteg anlegen. Erfolgreichstes RaW-Mitglied war Uli Wagner, der für Minden startete, mit zwei Siegen im Achter und Doppelvierer. Zusammen gefasst waren die diesjährigen World-Masters eine super organisierte Regatta mit guten Platzierungen der RaW Ruderer. Im kommenden Jahr findet dieses Event an einen der schönsten Regattastrecken, in Bled (Slowenien) statt. ... Anreiz für RaW Masters Ruderer.

Burkhard Pott & Alex Reiche

Bericht zur internen Regatta 2016

Unsere diesjährige Interne Regatta fand am Samstag, den 24. September statt. Der Termin war gut gewählt. Es gab



Die Rollsitze sind noch heiß

schönstes Spätsommerwetter mit wenig Wind.

Die Strecke verlief wieder über die 500 m vom östlichen Strandbadende bis zum Steg des Deutschen Unterwasserklub, so dass die Rennen von der Terrasse gut verfolgt werden konnten.

Die Kehrseite der guten Wetterbedingungen war, dass die drei Bahnen immer wieder durch Surfer und Segler gekreuzt wurden und die Organisatoren auf dem Wasser viel zu warnen hatten.

Bei der Vorbereitung konnten wir uns auf die eingespielten Kräfte verlassen. Einige neue Klubmitglieder haben sich zusätzlich mit großem Engage-

ment eingereiht.

Dirk und Christoph Bublitz hatten die Strecke vorher genau ausgetonnt. Die Kooperation der beiden als Startrichter, mit der wechselnden Rennbegleitung durch Ulf Baier, Dietmar Goerz und Marius Brunzel, den Männern mit der Stoppuhr und dem guten Auge auf der Ziellinie Udo Hasse, Karsten Groot und Jäckie Krause, und dem wechselnden Regattabüro mit Ellen Pfeiffer, Anke Winter, Katrin Schülke, Isabelle Dreher, Uta Braun, Sörine Lasche und Alex Rindfleisch hat ebenfalls gut „gefunkt“.

In den 12 von 18 ausgeschriebenen Rennen, die wiederum zum Teil in zwei Abteilungen



Im Regattabüro ist alles bereit



Der Mond geht auf. (F: A. Göritz)

ausgefahren wurden, waren insgesamt 50 Klubkameradinnen und Kameraden unterwegs.

Die Aktiven mussten schnell die Boote wechseln, so dass der Zeitplan nicht allzu sehr in Verzögerung geriet.

Die Regatta war im Wesentlichen von den Rennteilnehmern und Organisatoren besucht. Die wenigen Zuschauer konnten spannende Rennen verfolgen. Regattasprecher Axel Göritz kommentierte das Geschehen

am Steg und auf dem Wasser und bestimmte den Einsatz der Pausenmusik.

Fast alle Gemeldeten starteten mehrfach und gaben ihr Bestes in zum Teil von Männern und Frauen, von Jung-RaW und Stammklub gemischten Booten. Der neu ausgeschriebene Mehrgenerationen-2x hatte eine gute Beteiligung und wurde in zwei Abteilungen durch die Familien Guizetti, Lohrum/Schmidt und zweimal Götze mit guten

Zeiten absolviert.

Bei der anschließenden Siegerehrung wurden einige Gewinner sehr stark mit dem vorhandenen Metall behängt. Medaillen für Vereinsmeister waren überreichlich vorhanden, so dass nachträglich noch einige Rennen zur Vereinsmeisterschaft erklärt wurden.

Ein kleiner interner Kreis saß dann noch etwas bei Bier und Wurst am Grill. Getanzt wurde leider nicht mehr.

Olaf Donner



Großer Vortrag über unsere Reise durch Botswana und Namibia

Christoph Bublitz berichtet und unsere Ökonomie wird diesen afrikanischen Abend mit landestypischen Gerichten untermalen.

Den neuen Termin geben wir rechtzeitig bekannt!



R1	1x Mädchen 11- u. 14 Jahre (Vereinsmeisterschaft)		
	1. Lina Götze 2.19	2. Gloria Guizetti	
R 2	2x - Stammklub Mixed		
	1. Gloria & Julius Guizetti 1.54	2. Paula & Simon Tacke	
R 3	4x - offene Klasse Männer		
Abt 1	1. Tony, Heiko, Stephan & Collin Götze 1.41	2. Luma Tietz, Max Auerbach, Martin Hein & Moritz Röhrich	
Abt 2	1. Simon Tacke, Niklas Mania, Jesper Fisch & Sönke Klusmann 1.38	2. Julius & Christian Guizetti, Jörn Janecke, Stefan Lohrum	
R 5	1x - offene Klasse Frauen (Vereinsmeisterschaft)		
	1. Paula Tacke 2.24	2. Anke Winter	3. Uta Braun
R 6	1x Jungen 11- u. 14 Jahre (Vereinsmeisterschaft)		
	1. Sönke Klusmann 1.56	2. Silas Ruhrberg	
R 7	2x - 2 Generationen einer Familie (Vereinsmeisterschaft)		
Abt 1	1. Tony & Heiko Götze 1.57	2. Stefan & Rebecca Lohrum	
Abt 2	1. Stephan & Collin Götze 1.55	2. Christian & Julius Guizetti	
R 9	2- - offene Klasse Männer		
	1. Collin Götze, Leonard Rent sch 1.43	ohne Konkurrenz	
R 10	4x - offene Klasse Frauen // Jungen/Mädchen Mix		
	Helena Rentsch, Natascha Spiegel, Hannah Reif, Katharina Dornemann, Caro Bublitz (Stf.) 1.52	2. Lina Götze, Gloria Guizetti, Silas Ruhrberg, Sönke Klusmann, N.N.	
R 11	1x - offene Klasse Männer (Vereinsmeisterschaft)		
	1. Jan Haeseler 1.49	2. Moritz Röhrich	
R 12	Mäd/Jung mix 2x+ 11- u. 14 Jahre		
	1. Gloria Guizetti, Silas Ruhrberg	2. Lina Götze, Alexander Leinemann	
R 13	4x+ Gig - Stammklub Mix - Fortgeschrittene		
	Anke Starogardski, Silke Hans, Sven Bachmann, Margit Finger, Christian Guizetti (Stm.) 1.56	Sabine Jurk, Martina Sommer, Anna Moschick, Anja Jung, Caro Bublitz (Stf.)	3. Anke Winter, Uta Braun, Isabelle Dreher, Ellen Becker, Petra Stroh (Stf.)
R 14	2x - offene Klasse Männer		
Abt 1	1. Moritz Röhrich, Stephan Götze 1.48	2. Burkhard Pott, Sven Bachmann	
Abt 2	1. Tony Götze, Jan Haeseler 1.45	2. Sönke Klusmann, Simon Tacke	
R 15	8+ - offene Klasse Frauen		
	Anke Winter, Christian Guizetti, Anna Moschick, Martina Sommer, Petra Stroh, Anja Jung, Helena Rentsch, Natascha Spiegel, Dietmart Goerz (Stm.) 1.45	Katharina Stroh, Sigrid Schulze, Anke Starogardski, Silke Hans, Margit Finger, Ellen Becker, Katharina Dormann, Hannah Reif, Caro Bublitz (Stf.)	
R 17	8+ - offene Klasse Männer		
	Leo Rentsch, Max Auerbach, Collin Götze, Luma Tietz, Moritz Röhrich, Dietmar Goerz, Christoph Bublitz, Jan Schwier, Caro Bublitz (Stf.) 1.40	2. Stefan Lohrum, Martin Hein, Stephan Götze, Burkhard Pott, Sven Bachmann, Christian Guizetti, Jörn Janecke, Josef Hoeltzenbein, Katharina Stroh (Stf.)	
R 18	8x+Gig offene Klasse Mix		
	Isabelle Dreher, Alex Rindfleisch, Josef Hoeltzenbein, Martina Sommer, Ellen Becker, Stefan Lohrum, Jörn Janecke, Anja Jung, Lenoard Rentsch (Stm.) 1.50	2. Uta Braun, Anke Starogardski, Silke Hans, Anne Moschick, Petra Stroh, Christian Guizetti, Sven Bachmann, Margit Finger, Caro Bublitz (Stf.)	

Wiking Sternfahrt 2016

Am 15./16. Oktober fand wieder die allseits beliebte Sternfahrt zu Wiking statt, leider ohne unseren viel zu früh verstorbenen Ruderkameraden Jochen Laufer, mit dem wir 2015 noch vergnügt im Boot saßen. In diesem Jahr wieder, aber leider auch ohne unseren Ruderkameraden Hans von Lacroix, der uns ebenfalls für immer verlassen hat, waren sechs Herren aus Hamburg vom Der Hamburger und Germania Ruderclub mit dabei. Die Reiseleitung hatte unser auswärtiges Mitglied Peter Lougear.

„Wannsee Express“, „Werner Krebs“, „Michael Knöfler“, „Bodenwerder“, „Lisalene“ und „Orangerie“ starteten ab 8:30 Uhr. Dank der perfekten Einteilung von Matthias Kereit klappte alles ganz hervorragend. Im Achter „Wannsee Express“ ruderten unsere sechs Gäste aus Hamburg mit den RaW-Ruderkameraden Fritz Reich und Dyprand v. Queis.

Unser Zwischenstopp war beim Spandauer RC Friesen. Dann ging es durch die Stadt, die sich vom Wasser her immer wieder ganz besonders schön präsentiert. Die Wettervorhersage stimmte nicht. Am Vormittag sollte es trocken sein und für den Nachmittag waren einige Schauer angekündigt. Leider fing es bereits in Spandau an zu regnen. Der Regen begleitete uns durch die Schleuse Charlottenburg und hörte erst am Spreebogen wieder auf. Danke lieber Dirk Bublitz, liebe Claudia Bublitz und lieber Alexander Heyn, nicht nur für die köstlichen heißen Sachen, sondern

auch dafür, dass wir alle Leckerien zur Mittagszeit an Eurem schönen Campingbus genießen durften. Frisch gestärkt mit einem dreifachen „Hipp Hipp Hurra“ für unsere Gastgeber starteten wir Richtung Landwehrkanal. Unser Schlagmann Frank aus Hamburg sorgte für eine sehr flotte Tour durch Kreuzberg. Der neue Achter „Wannsee Express“ lief wie ein Express und das Rudern mit diesem schönen Boot machte viel Freude. Am Urbanhafen waren wieder alle Ruderer Berlins versammelt, so dass es schwierig war, dort einen Anlegeplatz zu finden. Unser Hamburger Steuermann Hugo machte das aber möglich. Eigentlich hat man dort das Ziel Wiking fast schon erreicht, wenn man den kürzeren Weg über Neukölln nimmt. Leider war die Neuköllner Schleuse gesperrt, was wir nicht wussten, so dass wir den längeren, aber auch sehr interessanten Weg über Oberbaumbrücke, Treptow und den Britzer Seitenkanal nehmen mussten.

Wir waren sehr erfreut, als wir unseren Ruderkameraden Thomas Kraus auf dem Siegetreppchen bei Wiking entdeckten. Thomas war mit seiner Crew Gewinner der „Club Klasse“ innerhalb des Langstreckenrennens „Silberner Riemen von Berlin“. In der „Club Klasse“ rudern u.a. Firmenrunderer in C-GIG-Vierern über eine Distanz von 3,5 km. Zusammen mit seinen Kollegen der Firma Biotronik sauste das Boot von Thomas als Erstes von insgesamt zehn Teams durch das Ziel. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

Am Sonntag, wie immer, die

Rückfahrt durch den Teltowkanal. Das Wetter war ruderfreundlich und der Schleusenwärter in Kleinmachnow hatte auch ein Herz für uns. Das grüne Schleusenlicht war bereits bei der Anfahrt zu sehen. Auf Wunsch unserer Gäste machten wir kurz vor unserem Heimathafen noch einen Zwischenstopp an der Söhnel-Werft, um uns mit heißen Getränken aufzuwärmen. Gegen 16 Uhr waren wir im RaW und wurden dort von unserem Ehrevorsitzenden Jürgen Sommer begrüßt. Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken in der Veranda beendeten wir die sehr schöne Sternfahrt und verabschiedeten unsere Hamburger Ruderkameraden mit dem Versprechen, dass wir im nächsten Jahr wieder gemeinsam zu Wiking rudern werden.

Anita Lüder

Steuermannskurs

Was kann über vierzig Ruderer und Ruderinnen einen ganzen sonnigen Samstag lang mit Blick auf den Wannsee davon abhalten die Boote aus den Hallen zu holen und über's glatte Wasser zu gleiten? Theoretisch nichts, praktisch am **19. November** die Theorie vom Steuern. Diese brachten ihnen Stefan Lohrum, Renate Bartsch, Ulf Baier und Matthias Kereit an diesem Tag ein gutes Stück näher. So nah und deutlich, wie die anwesenden Sportler sie in der Praxis vielleicht selten erlebt haben. Doch genau darum, dieses Wissen auf eine solide theoretische Grundlage zu stellen, ging es und das ist den engagierten Referenten auch hervorragend

gelungen. Kai füllte die Pausen mit Kaffee und einem warmen Mittagessen, sodass sich alles gut verkraften ließ. Insofern muss das Sicherheitshandbuch des DRV bloß noch die Zeit und die Wissenslücken bis zum Einsatz sicher überbrücken – über 40 neue Steuerleute freuen sich drauf!

Giacomo Blume

„Das wilde W“ in 2016 – eine erfolgreiche Saison geht zu Ende

Nach unserem siegreichen Auftritt des Mastersfrauenachters beim Leine-Head 2015 hatte wir beschlossen, dass wir so weiter machen sollten. Wir haben unser Training intensiviert und uns beim Ergocup in Berlin und Lübeck über die 1000 Meter gequält. Margit und Petra wurden dafür mit einem Sieg belohnt. Und wir haben uns auch beim Laufen nichts geschenkt. Während andere am 1. Advent Dominosteine gegessen haben, haben wir sie gewonnen. Ein Meter Dominosteine für den Sieg unserer Staffel beim BRC-Crosslauf.



Gut vorbereitet sind wir also in die Saison 2016 gestartet, und haben sie gleich mal mit einem Sieg in Fürstenwalde begonnen. Das hat uns so beflügelt, dass wir es auch auf 1000 Meter mal wieder wissen wollten. In Werder haben wir einen guten 2. Platz belegt. Teile der Mannschaft starteten in Renngemeinschaften in den Sommermonaten in Henley und bei den Euromasters in München: wieder über die 1000-m-Strecke.

Dann folgten die Langstreckenregatten im Herbst. Es ging los mit „Rund um Wannsee“: die Strecke mit Massenstart vor der Wannseebrücke noch ein bisschen länger als sonst. **(Bild links)** Eigentlich wollten wir nur mal einen neuen, leichten Achter von Filippi testen. Geliefert wurde ein 11 Jahre alter „Kahn“ mit

einer Skulldolle auf Platz 2. Da haben wir uns spontan doch für die „Team Spirit“ entschieden. Es war ein tolles Rennen, wir lagen im Endergebnis nur 29 Sek. hinter den Potzis. So schnell waren wir noch nie. Eine Woche später mit leicht veränderter Besetzung ging es auf die Spree zu „Quer durch Berlin“, wo wir uns ebenfalls nur den Potzis geschlagen geben mussten.

Und als Schlusslicht der Saison eine Premiere und wieder ein Sieg für „Das wilde W“ beim „Silbernen Riemen“ **(Bild oben)**: Der RaW war erstmalig und sogar mit zwei Mastersfrauenachtern angetreten, davon einer in Renngemeinschaft mit Neukölln. Ein schöner Abschluss für unser Frauenteam. Wir nehmen das beim „wilden W“ zum Anlass für ein: Weiter so! Und Margit hat mit ihrem Sieg beim Ergocup in Berlin schon mal wieder ein Zeichen gesetzt.

Wir möchten Matze Kanski an dieser Stelle ganz besonders danken für seine professionelle Unterstützung über das Jahr und hoffen auch hier auf Kontinuität.

„Das wilde W“

Befahrensregeln, insbesondere im Winterhalbjahr

Hier die Regeln, die für Ruderboote (Kleinfahrzeuge) unbedingt entsprechend unserer RO §7 beachtet werden müssen:

1. Wind

Ab Windstärke 5 bft (29 km/h, 8 m/s, 17 kn), frischer Wind mit Schaumkronen, ist jegliche Fahrt zu unterlassen!

2. Nacht

Zwischen Sonnenuntergang und -aufgang ist gesetzlich festgelegt, dass ein 2 km sichtbares weißes Rundumlicht eingeschaltet sein muss.

3. Unsichtiges Wetter

Wie bei Nebel, Schneefall, heftigem Regen ist gesetzlich geregelt:

3.1 Sichtweite unter 500 m

Für uns ist dies etwa bis zum American International Yacht Club auf der Wannsee-Südseite.

Es hat jegliche Fahrt zu unterbleiben!

3.2 Sichtweite von 500 bis 1000m

Die 1000 m sind für uns etwa bis Heckeshorn auf der Wannsee-Nordseite.

Es muss ein weißes von allen Seiten sichtbares Licht wie unter 2. angebracht sein!

Dabei müssen Wasserfahrzeuge und Hindernisse bis zu den Sichtweiten eindeutig und klar erkennbar sein.

4. Eis

Auch bei Schollenbildung ist totales Ruderverbot!

5. Renn- und Gig-Einer sowie Renn-Zweier ohne Stm.

Die Ausfahrt ist unterhalb 10°C kaltem Wasser und/oder unter 8°C Lufttemperatur, mindestens aber vom 1.11. bis 31.3., nur mit Motorbootbegleitung gestattet!

Allgemeiner Sportbetrieb

LRV Winter-Wettbewerb 2016/17

Nach dem der Sommer-Fahrten-Wettbewerb des Landesruderverbands (LRV) Berlin am 31. Oktober beendet ist, läuft vom **1. November 2016 bis zum 31. März 2017** der Winter-Wettbewerb des LRV. In diesem Zeitraum sind die folgenden Mindestbedingungen zu erfüllen:

Jahrgang	Leistung
2001 (15 Jahre) und älter	150 km
2002 (14 Jahre) und jünger	60 km

Die Kilometerleistung ist in drei verschiedenen Monaten zu erbringen, und mindestens an acht Tagen ist je eine Fahrt durchzuführen.

Als Nachweis der Erfüllung sind durch den Verein die Gesamtkilometer und die acht Fahrten der drei Monate dem LRV mit efa zu melden.

Fahrten-Nachträge der Mitglieder in unser EFa können nur bis zum 15. April 2017 berücksichtigt werden.

Die Bedingungen des Winterwettbewerbs haben 2015/16 **83 Kameraden/innen des Stammklubs** erfüllt (2014/15: 78, 2013/14: 64, 2012/13: 31, 2011/12: 42), vom **Jung-RaW** 2015/16 **27** (2014/15: 23, 2013/14: 33, 2012/13: 20, 2011/12: 5).

Damit belegt der RaW 2015/16 den 2.Rang (2014/15: 3., 2013/14: 2., 2012/13: 3., 2011/12: 5.) der gemeldeten 35 Berliner Rudervereine.

Martin Bachmann

Der Vorsitzende Kristian Kijewski stellt fest, dass die Versammlung satzungsgemäß mit dem Versand der Klub-Nachrichten am 10.10.2016 einschließlich Tagesordnung einberufen wurde. Die Versammlung ist daher beschlussfähig.

Es wird der Verstorbenen Dr. Jochen Laufer, Klaus Schüler, Hans Ritter von Lacroix und Dr. Herwig Ebeling gedacht.

Der Vorsitzende begrüßt den Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer sowie die Ehrenmitglieder Klaus Baja (der heute 83 Jahre alt wird), Martin Bachmann, Udo Hasse, Peter Sturm und Otto Peter Zenk.

(Gisela Offermanns ist im Urlaub; Gert Kattein und Erhard „Jäckie“ Krause sind verhindert.)

Top 1 Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 06.03.2016

Das Protokoll ist in den KN Nr. 690, S. 22 ff. veröffentlicht worden. In der Versammlung werden keine Einwände erhoben, das Protokoll gilt daher als genehmigt.

Top 2 Nachwahl zum Vorstand

Als Sprecher des Siebener Ausschuss schlägt Alex Heyn Jörg Niendorf zum RL Allgemeiner Sportbetrieb vor.

Jörg Niendorf weist darauf hin, dass Matthias Kereit das Resort seit dem Rücktritt von Dietmar Görz kommissarisch geführt hat. Er hat einen Steuermanns- und einen Obmannskurs vorbereitet. Ellen Pfeifer hat die Anfängerausbildung koordiniert, Ulf Baier hat einen Skiffkurs organisiert, Anne Kahnt den Betrieb an den Stammklubtagen

und die Logistik für „Quer durch Berlin“ gemanagt.

Die Versammlung hat keinen weiteren Wahlvorschlag.

Es sind 119 Wahlberechtigte anwesend, Jörg wird mit 119 Stimmen gewählt. Jörg nimmt die Wahl an.

Top 3 Wahl von fünf Mitgliedern für den Siebener Ausschuss für die Wahlperiode 2017/18

Nach der Satzung entsendet der Vorstand 2 Mitglieder: Alex Heyn und Kristian Kijewski. Es gibt 5 Vorschläge: Moritz Röhrich, Anne Kahnt, Stephan Götze, Thomas Huesmann, Antje Bolze.

Gibt es weitere Vorschläge aus der Versammlung? Nein. Die Blockabstimmung dazu erfolgt einstimmig mit Ja.

Top 4 Beschlussfassung „Bauvorhaben Dachinstandsetzung und -ausbau“

Der Vorsitzende schlägt zum Vorgehen vor, zunächst alle Aspekte des Bauvorhabens zu diskutieren und den Beschluss zur Durchführung, Finanzierung, Darlehensaufnahme und -absicherung, Umlage und Beiträgen am Ende zu fassen. Der Vorschlag wird von der Versammlung ohne Gegenstimmen angenommen.

4.1 Beschluss zur Durchführung des Bauvorhabens

Den Klubmitgliedern liegen mit den Innenseiten der Klub-Nachrichten vom Sept.–Nov 2016 alle Informationen vor. Technische Zeichnungen sind als Tischvorlage während der Versammlung auf den Tischen zu finden.

Kristian Kijewski beschreibt: Das Klubhaus wurde 1908 errichtet. Das Dach ist über 100

Jahre alt. Es ist zwar nie zerstört worden und nach Schäden jeweils teilrepariert worden. Es ist aber verschlissen und muss erneuert werden. Das Gelände ist mit dem kubischen Bau planungsrechtlich überbaut, nach heutigem Recht wäre das so nicht mehr bebaubar. Es besteht jedoch Bestandsschutz. Daher darf der Dachraum nutzbar gemacht werden.

Der bisher genutzte Dachraum beträgt 30 m² und kann auf 60 m² erweitert werden.

Der Schatzmeister Dirk Bublitz nennt die Gründe, jetzt zu handeln: Es herrscht ein niedriges Zinsniveau, der Klub hat keine Schulden mehr und das Klubleben wird immer lebendiger.

Robert Beyer, der Architekt, Kristian und Dirk präsentieren auf einer großen Tafel den Jetztzustand des Dachbodens (Foto) und den geplanten ausgebauten Zustand (Planungszeichnung).

Fragen der Mitgliedschaft und Antworten ergeben folgende Informationen: Der Blick auf dem Bild geht in den neuen Raum zum Wannsee hin. Auf der ausliegenden Bauzeichnung sind die neue Maßnahmen in Rot zu sehen und in Gelb, was abgerissen wird. Der Ruderbetrieb soll uneingeschränkt weitergehen. Das Haus wird voll eingerüstet und es gibt Schutzdächer über den Eingängen. Die Damenumkleide bleibt in Betrieb, die Nutzung der Trainingszimmer wird eingeschränkt.

Robert plant die Bauzeit mit 4 Monaten für die Dachdecker, das Abdecken und Ausbessern des Dachstuhles, das auf eine gerade Linie bringen, denn jetzt hängt das Dach durch. Die

Baustelle soll abschnittsweise gesichert werden. Ggf. muss je nach Wetter eine Notüberdachung über der Gaube geschaffen werden.

Für den Ausbau rechnet Robert drei Monate. Der Materialtransport erfolgt außerhalb des Hauses durch einen Bauaufzug und eine Rutsche.

Die Fenster können wegen des Denkmalschutzes nicht bodentief gebaut werden. Die Brüstung dient als Absturzsicherung. Durch den eingebauten Wärmeschutz ist der Raum im Sommer und im Winter nutzbar. Querlüftungen sind möglich, da die Fenster gegenüberliegen. Auf der Nordseite sind Abseiten geplant. Dort und in einem kleinen Abstellraum können wichtige Sachen (z.B. Boots-Abdeckungen und anderes Material) untergebracht werden. Eine zusätzliche Toilette oder eine Lüftungsanlage sind aus Kostengründen nicht geplant. Beim Aufgang zum Dachgeschoss wird die Verengung der Treppe weggenommen und die Tür verbreitert. Es gibt eine neue Treppenbeleuchtung. Tageslicht wird durch ein Dachflächenfenster auf das Podest geleitet. Wegen der Lage von Balken und Sprengwerk bleibt es bei zwei Räumen (alt und neu). Das ist auch für die Genehmigung des Brandschutzkonzeptes die bessere Lösung. Da die Lärmentwicklung durch das Training in den dem Wannsee zugewandten neuen Raum entstehen wird, wird sie für die Trainingszimmer geringer ausfallen. Alle Trainingszimmer und die Dachräume bekommen eine Heizung. Die Heizungsregelung wird insgesamt verbessert, ins-

besondere die Wärmeregulierung in Saal. Fußboden- und Solarheizung rechnen sich nicht. Eine Fußbodenheizung kann auch nicht in einen elastischen schwingenden Boden eingebaut werden.

Als Dachziegel soll wieder Biberschwanz verwendet werden. Einige Dachflächen lassen sich mit preiswerterem Ziegeln nicht eindecken. Man bräuchte dann viel Zink, das kommt auch nur wenig günstiger.

Im Rahmen der Dämmmaßnahmen wird die Jungenumkleide saniert, d.h. die Dachflächen auf der Jungenumkleide, ein neues Fensterband und Fluchtwegefenster.

Die veranschlagten Kosten für Sportgeräte beinhalten, die neuen Flächen mit Ergos, Fahrrädern und Technik für Ergometerwettkämpfe zu bestücken. Die alten Ergos sind teilweise 25 Jahre alt. Dieser Posten wird mitgefördert.

Allen das zusammen wird mit 20% im Rahmen eines Förderprogrammes für Investitionen für Sportanlagen von der Senatsverwaltung bezuschusst. Der RaW ist bereits im Gespräch mit der Senatsverwaltung. Das Bauvorhaben ist gekoppelt an die Finanzierungszusage. Aufträge werden nur bei bindender Zusage der Senatsverwaltung für Inneres und Sport ausgelöst. Dirk Bublitz sagt: Für das kommende Jahr ist angemeldet, dass der RaW die Förderanträge einreicht.

Der Bauantrag ist eingereicht und wird voraussichtlich im November genehmigt. Das Denkmalsamt hat zugestimmt. Das Bauaufsichtsamt äußert sich erst nach dem Brand-

schutzgutachten, wenn das von Feuerwehr und Brandschutzgutachtern genehmigt ist. Danach wird der Fördermittelantrag gestellt. Nach Vorliegendes Förderbescheides erfolgen die Ausschreibungen. 3-5 Firmen werden jeweils angefragt. Möglicherweise kann der Wettbewerb der Firmen zu Einsparungen führen. Die Bauüberwachung übernimmt Robert selbst. Voraussichtlich kann mit dem Bau im Juli 2017 begonnen werden. Robert hofft, die Bauarbeiten möglichst in 2017 abzuschließen. So könnte der gesamte Bau Anfang 2018 fertig sein.

Kurz beantwortet wurde die Frage nach der Erweiterung der Damenumkleide. Erst nach Einweihung des jetzigen Bauvorhabens kann man beginnen, darüber nachzudenken. Sollte das Bauen preisgünstiger werden, wäre ggf. etwas umsetzbar. Die Damenumkleide war schon einmal geplant. Die Dacherneuerung muss vorher erfolgen. Dirk Bublitz: Wir können nicht alles gleichzeitig leisten. Das Volumen ist begrenzt.

Die Baukosten

1. der Dachsanierung incl. Zusatzarbeiten betragen 422.500, EUR
2. die Kosten für den Dachausbau 132.500 EUR,
3. die Kosten für Sportgeräte/ + Ausstattung sind mit 35.500 EUR veranschlagt.

Insgesamt sind das 590.500 EUR (incl. Risikoreserve & MwSt.). Der Senatszuschuss wird auf 95% der Baukosten berechnet. Es werden 5% Abschlag einkalkuliert für Posten, die die Senatsverwaltung nicht als förderfähig betrachtet.

Der Finanzierungsplan sieht folgende Quellen vor:

- Aufkommen durch die Mitgliedschaft
 - Darlehen von Mitgliedern
 - Darlehen der Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung
 - Fördermittel der Senatsverwaltung Inneres/Sport
- Aufkommen durch die Mitgliedschaft (s. KN)

2015 gab es Spenden von 19.100 EUR, 2016 bisher 4.000 EUR. 2016 und 2017 sind mit 5.000 EUR kalkuliert.

Die Umlage ist Mitte 2017 von allen ordentlichen Mitgliedern, Schülern, Jugendlichen und Studenten in Höhe von 25 % des Jahresbeitrages 2016 zu zahlen und ergibt ca 40.000 EUR. Ausgenommen sind Auswärtige, Unterstützende und nicht-rudernde Partner.

Über den laufenden Etat 2017 muss der Klub 15.000 EUR finanzieren. Dann verfügt der RaW über 195.000 EUR liquide Mittel. Für die Gesamtfinanzierung benötigen wir Darlehen über 395.000 EUR. Die Stiftung ist bereit, bis zu 250.000 EUR zu geben. Angebotene Mitgliederdarlehen übersteigen 145.000 EUR. Die bauausführenden Firmen wären damit zu bedienen.

Die Rückzahlung aller Darlehen soll innerhalb von 20 Jahren erfolgen.

Der Ehrenvorsitzende des RaW und Vorsitzende der Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung Jürgen Sommer erklärt: Die Stiftung gibt ihre Darlehenszusage nur für Punkt 1-3 der Baukosten zusammen. Es sollen Maßnahmen gefördert werden, die über eine Reparatur hinausgehen und neue Sportmöglichkeiten schaffen.

Refinanzierung: Dirk Bublitz beschreibt die äußerst günstigen Randbedingungen. Die Zinsen sind niedrig, ggf. kommen noch mehr Spenden. Der RaW ist schuldenfrei. Der Klub war bisher zur Schuldentilgung von 10.000 EUR pro Jahr in der Lage.

Jährlich sind 25.000 EUR für Zinsen und Darlehenstilgung aufzubringen. Es gibt keine Einsparungsmöglichkeiten in den sparsam wirtschaftenden Ressorts. Die Energiepreise werden sinken durch die Dämmungsmaßnahmen. Aus dem laufenden Etat wird nicht viel abgezweigt werden können. Deshalb muss der fehlende Betrag von den Mitgliedern geleistet werden. Ein Teil des Geldes soll durch die Aufnahmegebühr an die neuen Mitglieder ab 01.01.2017 abgetreten werden. Die Beiträge sollen über den Inflationsausgleich hinaus angehoben werden auf im Mittel 4 %, um die Darlehenshöhe zu verringern.

Nach rund zweistündiger Erörterung stellt Anita Lüder den Antrag auf Abstimmung der Vorlage des Vorstandes. Die Mitgliedschaft nimmt diesen Vorschlag zur Geschäftsordnung mit breiter Mehrheit an.

Der Vorsitzende Kristian Kijewski bittet die Versammlung, folgendem Vorschlag des Vorstandes zuzustimmen:

- Fortsetzung der technischen Planung und sonstigen Vorbereitung des Bauvorhabens zur Erlangung der Baugenehmigung, der Senatsförderung und der Finanzierung
- Durchführung des Bauvorhabens „Dachinstandsetzung und -ausbau“ im Umfang von

590.500 EUR, sofern die Baugenehmigung vorliegt

- Aufnahme der notwendigen Darlehen i.H.v. bis zu 250.000 Euro bei der Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung und weitere Darlehen bei verschiedenen Mitgliedern, mit einer Tilgung innerhalb von 20 Jahren

- Dingliche Sicherung des Darlehens der Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung durch Grundbucheintrag zu Lasten des Grundstücks Scabelstr. 8

- Einmalige Umlage für alle Mitglieder zum Stand 1.1.2017, die nicht auswärtig, unterstützend oder als nicht-rudernde Partner gelten, zu zahlen nach Baufortschritt voraussichtlich Mitte 2017 i.H.v. 25 % des Beitrages für 2016

Aufnahmegebühr ab 01.01.2017 von 60,- EUR für Vollzahlende und 50,- EUR für U28, Schüler, Studenten, Partner (rundernd), Jung-RaW Eine Dreiviertel-Mehrheit der Anwesenden ist laut Satzung für eine Eintragung ins Grundbuch erforderlich. 2 Mitglieder sind noch dazu gekommen, 1 Mitglied ist gegangen

Abstimmung: 120 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

113 stimmen mit Ja. Es gibt 7 Enthaltungen.

Pause

Top 5 Ressortberichte Allgemeiner Sportbetrieb:

Jörg Niendorf: Die Termine für den Steuermannkurs sind bekannt. Es gibt 40 Anmeldungen!

Ellen Pfeiffer berichtet, dass Helga Storm die Ausbildung

im Ruderkastenab 15.11. immer dienstags von 17–19 Uhr betreut. Anfänger von 2016 können dort ihre Technik verbessern. Ab Januar 2017 haben die Neuanfänger für 2017 bereits die Möglichkeit, das Rudern zu erlernen.

Leistungssport:

Martina Kijewski: Die Erfolge im Leistungssport waren in den letzten KN zu lesen. Bei „Rund um Wannsee“ erruderten die Junioren im Achter den 1. Platz, bei 26 Achtern belegten sie insgesamt den 2. Platz. In Kettwig wurde das Drachenbootrennen gewonnen. Bei „Quer durch Berlin“ hat der RaW wieder ein Ergo gewonnen. Die Siegesfeier findet am 12.11.2016 statt.

Vor 2 Wochen waren Wildschweine auf der Insel. Die Trainingsmannschaft hat letzten Samstag den Rasen mit Unterstützung der Familie Bublitz geglättet.

Julia Richter bleibt als Olympiateilnehmerin in der A-Nationalmannschaft. Paul Schröter muss sich auf der Langstrecke in Dortmund beweisen. 30 Junioren und vier U-23-Ruderer stehen im Training.

Heike Zappe scheidet aus beruflichen Gründen als Ressortleiterin Leistungssport aus.

Jung-RaW:

Tio (Benoît) Dumas: Das Personal rotiert: Tio gibt das Amt des Jugendleiters für 2017 weiter an Christoph Bublitz, die stellvertretende Jugendleitung übernimmt Henry Schmidt. Nach 1 Jahr erfolgt ein Tausch, Henry wird Jugendleiter. Dazu kommt Verstärkung durch Jonathan Fitkau und Henry Krause. Kristian dankt Tio für 5 Jahre Jugendarbeit.

Boote: Udo Hasse: Die Halle

1 wird im Winter freibleiben für Vladis Trainingsleute.

Veranstaltung: Jan Schofer: Das Bergfest war 2015 ein Riesenfest mit 500 Gästen. Ähnlich viele werden auch in diesem Jahr erwartet. Viele Helfer sind gerne willkommen beim Aufbauen, besonders beim Abbauen, das am Montag danach um 18 Uhr stattfindet.

Insel: Horst-Werner Gädke: die „Schweineerei“ (Wildschweine auf der Insel) wurde ressortübergreifend geklärt. Die Toilette wird gesperrt wegen einer Reparatur.

Technische Ausstattung:

Ulf Baier: Die Steg-Rampe wird neu geplankt und beschädigte Teile des Steges ebenfalls. Der Einsatz ist ab Fr, den 11.11. bis 12.11. mit Hilfe der Trainingsgruppe geplant.

Top 6 Ehrung d. Klubjubilare

10 Jahre Ulf Baier mit seinem umfassenden Einsatz, Clemens Barth (momentan in den USA), Manuel Bremer (abwesend, tritt aus), Sibylle Exner (abwesend), Horst Gädke steht für gute Laune und gutes Essen, sagt Tio aus der Sicht der Jugendabteilung, Niklas Gerhards (abwesend, tritt aus), Absage von Montserrat Gonzalez, Sörine Lasche; keine Rückmeldung: Martin Hein, Bernd Liedtke aus Lübeck, Angelika Strohm. Anita Lüder (von Dagmar Linnemann-

Liebe Klubmitglieder, im Folgenden könnte ihr den ersten Teil der Laudationes nachlesen, die auf unserer Hauptversammlung vorgetragen wurden, denn die zu Ehrenden waren anwesend bzw. sie hatten nicht ausdrücklich auf eine Laudatio verzichtet. Darüber hinaus haben wir auch Texte berücksichtigt, die uns bis zum Redaktionsschluss vorlagen.

Gädke wird Anitas hohe Präsenz im RaW beschrieben: Rudern, Arbeit im RL Schriftführung, Stv. Schatzmeister, Hüterin der Kasse, Begleitung auswärtiger Gäste). Tina Manker ist nicht mehr in Europa. Julian Norman Melke ist Bootsbauer geworden. Ab 2017 will er Meister werden; Karin Pieper, Almut Rietzschel und Jan Schofer

25 Jahre Katharina Detjen (abwesend), Roelff Janssen, Dr. Friedrich-W. Waskönig und Dr. Sebastian Paulsen (abwesend) vom Der Hamburger und Germania Ruderclub, Michael Buchheit, Klaus-Michael Köppen (abwesend), Jörg Blichmann (musste bereits gehen) und Christoph Tanneberger (2015)

40 Jahre Marianne Braun, Harry Dossall, Ursula Lucius (abwesend), Jürgen Pischon (abwesend), Ulla Schäfers

50 Jahre Martin Bachmann, Wolfgang Paul (2015)

60 Jahre Guntram Schäfers, Horst Schmolling

Top 7 Vorstellung der Neuaufnahmen 2016

Stellvertretend für 48 neue Mitgliedern stellt sich Urs Berndorfer der Versammlung vor und wird von der Mitgliedschaft – einer für alle – willkommen geheißen.

Kristian Kijewski
Vorsitzender

Ressort Schriftführung

Horst Schmolling (60 Jahre)

Als 14-Jähriger per 1.1.1956 in den RaW eingetreten, gehört der heute (erst) 74-Jährige dennoch zu den „ältesten“ Mitgliedern. Obwohl seit vielen Jahren in Hamburg wohnhaft, blieb er seinem Berliner Klub treu und damit auch dem Rudersport, den er zunächst als Leistungssportler ausübte, bis er seine Vorliebe für das Schiedsrichterwesen entdeckte. Weit über 40 Jahre hat er diese verantwortungsvolle Funktion, auch auf internationalen Wettkämpfen, wahrgenommen und dabei immer den regelgemäßen, fairen Ablauf der Rennen im Auge gehabt. Gesundheitliche Gründe beendeten vor den Olympischen Spielen in Peking sein allseits geschätztes Wirken für den Deutschen Ruderverband. Wir danken für die langjährige Mitgliedschaft!

Jürgen Sommer

Wolfgang Paul (50 Jahre)

2015 (bereits erschienen in KN 690 S 25 f.)

Martin Bachmann (50 Jahre)

Martin ist im RaW so präsent, dass sicherlich fast jedem etwas zu ihm einfällt: vom Wanderrudern über die Kilometerauswertung – er hat das EFA im RaW eingeführt – bis hin zu den von ihm sehr gern verteilten Urkunden der diversen Fahrtenwettbewerbe. Da seine ehrenamtliche Arbeit und ruderischen Leistungen (zwei Äquatorpreise!) schon oft beschrieben und gewürdigt wurden, soll der Fokus an dieser Stelle auf etwas anderem liegen: Was hat Martin in den 50 Jahren seiner Mitgliedschaft

eigentlich außerhalb des Klubs getrieben?

Zunächst zum Beruf: Als Ingenieur war Martin zunächst bei der AEG und dann viele Jahre für die „Stiftung Warentest“ tätig – besonders gern natürlich beim Testen von Sportartikeln wie Laufschuhe. Hierbei waren ihm sicherlich diejenigen persönlichen Merkmale von Nutzen, für die er auch im RaW bekannt ist: akribisch, pflichtbewusst und der Sache verschrieben. Vielen von uns begegnen diese Eigenschaften in Form des einen oder anderen Hinweises auf die korrekte Eintragung der Kilometer ins Fahrtenbuch.

Auch Martins Familienleben ist ein beeindruckendes Beispiel für die weitreichenden Auswirkungen des Rudersports. Er wurde von seinem Vater an das Wanderrudern herangeführt und hat seine Frau Reinhild auf einem Rudererball kennengelernt. Zwei seiner drei Kinder, Antje Bolze und Sven Bachmann, sind bis heute im RaW aktiv – erreichen zusammen allerdings meist lange nicht Martins alleinige jährliche Kilometerleistung – und haben ihre jeweiligen Partner (die beiden Autoren) im RaW kennengelernt. Da wundert es nicht, dass von den insgesamt sechs Enkeln schon drei im Klub aktiv sind bzw. waren: Der Älteste war in der Trainingsgruppe, eine hat sich zumindest im Rudern versucht und der Jüngste genießt das Leben als Kielschwein. Die nicht rudernden Familienmitglieder bekommen die Auswirkungen des RaW ebenfalls zu spüren: Bei der Organisation von Familienfesten ist regelmäßig auf Martins Wanderfahrtskalender

Rücksicht zu nehmen, wenn man denn auf seine Anwesenheit Wert legt.

Natürlich gab und gibt es für Martin auch andere Freizeitaktivitäten als das Rudern: vom Marathonlaufen über seeeeeer lange Wanderungen (seine Kinder erinnern sich „gern“ daran) bis hin zum Hören klassischer Musik. Dennoch: Als Fazit von 50 Jahren Mitgliedschaft im RaW lässt sich festhalten: Rudern ist Martins Leben und der RaW ein bedeutender Teil davon! Das wird hoffentlich auch noch lange so bleiben – auch wenn er im Jahr 2017 schon 80 Jahre alt wird und zu seiner Unbill nicht mehr so oft wie früher im Boot sitzen kann.

Tilmann Bolze & Silke Hans

Marianne Braun (40 Jahre)

Ich erinnere mich an meine erste Begegnung mit ihr im Klub, 1976, fünf bis sechs Frauen, die alle irgendwie über Ehemänner, Freunde und Partner im Klub ihre Freizeit verbringen, ruderisch aber nicht sehr ehrgeizig waren, darunter Marianne, mit „Katte“, Gerd Kattein, seit 1970 verbunden. Touren im Ruderboot sind mir nicht sehr präsent, viel häufiger saß sie mit Katte am Wochenende im Motorboot gen Kälberwerder, denn die Insel brauchte Aufmerksamkeit und Pflege! Marianne war oft im Klubhaus, kannte alle und war vor allem an den Skat-Runden und -turnieren mit dabei. Und immer war sie mit von der Partie, wenn wir unsere Außer-ruderischen Zusammenkünfte hatten. Wanderungen, Stadtbesichtigungen, Ausflüge. „Zu der nächsten Unternehmung kannst du mich gleich eintra-

gen“ war ihr Tenor.

Sehr betrübt hat uns dein gesundheitlicher Einbruch vor drei Jahren. Wir wünschen dir von Herzen, dass du deinen beschwerlichen Alltag meistern kannst und freuen uns, dich ab und an im Klubhaus zu treffen!

Gisela Offermanns

Harry Dosdall (40 Jahre)

1976 erschien auf einer Berliner Großbaustelle ein kräftiger, großgewachsener junger Mann – Leiter einer Naturwerkstein-Firma – zu einer Auftragsverhandlung. Einer der Verhandlungspartner kam zu der Überzeugung, hier nicht nur einen brauchbaren Vertragspartner vor sich zu haben, sondern auch einen zukünftigen Ruderer. Überraschenderweise war dieser junge Mann des Ruderns schon kundig! Die entsprechenden Fähigkeiten hatte er im Ruderclub Konstanz erworben, darüberhinaus auch schon einige Rennen gewonnen.

Innerhalb kürzester Zeit wurde dieser junge Mann in der Altherren (AH)-Rennruderriege ein sehr erfolgreiches Mitglied. Bei der 1976 in Berlin stattfindenden Altherrenweltmeisterschaft konnte er bereits den Sieg im Vierer mit Stm. erringen. Über viele Jahre war Harry erfolgreich mit seinen AH-Kameraden in Europa – u.a. in London, Amsterdam, Gent, Paris – unterwegs. Der abermalige Sieg bei der Veteranen-Weltmeisterschaft in Heidelberg im Vierer mit Stm. darf hier nicht unerwähnt bleiben.

1999 schloss sich Harry einer Altersruderkohorte an, die sich zu großen Teilen bereits den Hochbetagten zurechnen ließ. Dies tat dem Eifer und der Beständigkeit bei der Ruder-

tätigkeit jedoch keinerlei Abbruch, ganz im Gegenteil wurde der Dauerhaftigkeitsbeiwert noch gesteigert!

Im Verlaufe eines längeren Lebens bleiben Krankheiten, Operationen und damit Einschränkungen nicht aus, sodass wir seit einiger Zeit beim Ein- und Aussteigen aus den Booten auf das Gefilmtwerden verzichten müssen. Dennoch wird Harry mit seinen AH-Kameraden verbissen und unermüdlich auf die Wellen von Havel und Wannsee einschlagen.

Lieber Harry, aus Anlass deiner 40-jährigen Mitgliedschaft im Ruderklub am Wannsee wünschen wir dir – eine im Rahmen des Möglichen – fabelhafte Gesundheit, immer die berühmte Handbreit Wasser unter dem Kiel deines Lebensschiffchens sowie noch viele Tausende Kilometer Ruderarbeit bis Griebnitzsee Ende und noch viel weiter!

Klaus Baja

Ursula Schäfers (40 Jahre)

Nun ist auch Ulla schon so lange im RaW ... Mit dem Rudern fing sie bereits mit 14 Jahren bei der Berliner Rudergesellschaft an. Ihr Vater hatte sie in den 1950er Jahren mitgenommen. Bald trainierte sie fleißig, war schnell vom Jung“mann“ zum Junior erfolgreich aufgestiegen, nahm am Stilrudern und an Rennen teil, startete in Gatow und Grünau, alles noch mit den schweren Holzskulls in Messingdollen.

Dann kam eine Familienzeit ohne das Rudern. Ihr Mann war schon im RaW und ermunterte sie 1976 zu einem Neuanfang, zumals in diesem Jahr die zweite FISA-Veteranen-Re-

gatta auf dem Kleinen Wannsee stattfinden sollte. Jürgen Sommer arrangierte die Vierermannschaft mit Hannelore Jonas und mir, die Vierte holten wir uns aus Ullas früherer Trainingszeit ins Boot. Fleißig wurde trainiert, aber es reichte in dem Jahr nur zu einem vierten Platz im Rennen.

Doch in den nächsten Jahren wurden wir immer besser, verstärkt durch Cristel Baltzer waren wir mit Ulla als Schlagfrau erfolgreich in München, Heidelberg, Amsterdam, Prag, Nottingham und auch auf dem Hohenzollernkanal. Trainiert hat uns „Schulle“, im Rennen steuerte Rena. 1983 machte die jüngere Konkurrenz uns das Leben schwerer, da es ja keine Alternsklassen bei den Frauen gab. Ein Jahr später animierte uns Karola Kleinschmidt zum Riemenrudern und zum Achter mit der Teilnahme am „Head of the River“ 1984 in London. Nun folgten Starts in Gent, Budapest, Bukarest, Amsterdam und der CSSR.

Nach der Wende war Ulla nur noch zeitweise beim Training mit dabei oder als Schlachtenbummlerin, z. B. in Wien. Es waren gute Jahre mit vielen schönen Regatten und Reisen. Ulla ließ dann das Rudern gesundheitsbedingt sein und wechselte zum Radfahren, war auf vielen Radtouren mit dabei und widmete sich dem Vereinsleben. Die vielen tollen Feste und Veranstaltungen waren mit ihren Dekorationen, ihrer Organisation und ihren Ideen immer gut besucht und wurden Erfolge. Wir gratulieren dir, liebe Ulla, zu 40 Jahren im RaW!

Helga Storm

Christoph Tanneberger (25 Jahre) 2015

Christoph, Jahrgang 1976, stieß im November 1990 u.a. zusammen mit unserem heutigen RaW-Trainer Vladi Vukelic direkt zur Trainingsgruppe unter den Trainern Detlef Drewas und Ulf Reinke. Er fuhr u.a. Lgw. B-Einer und Ulf bestätigte in den Klub-Nachrichten, dass Christoph sich stark engagiere und schon so häufig zum Training komme wie die älteren. Doch so richtig und nachhaltig sollte sich diese Episode nicht in die Klub-Archive einprägen, man könnte aus heutiger Sicht abschließend sagen: Christoph hat sich stets bemüht.

Doch anders als die meisten der heutigen Trainingsleute blieb Christoph dem Klub nach dem Ende seiner Leistungssportzeit 1993 erhalten und war ein häufig und gern gesehener Sportler. Das blieb auch Peter Sturm nicht verborgen, der Christoph 1994 für eine Mitarbeit bei den Klub-Nachrichten gewinnen konnte. Christoph war mit großem Interesse dabei, verfasste Presseartikel und half Peter und seiner Mitstreiterin Kathrin Gläsel bei der Erstellung der Klub-Nachrichten, die damals noch im Kopierverfahren hergestellt wurden. Christoph hatte sein Magister-Studium an der FU Berlin mit Hauptfach „Neuere Deutsche Literatur (Germanistik)“ sowie im Nebenfach Geschichte und Filmwissenschaft begonnen und er ließ sich 1995 zum stellvertretenden Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit wählen. Im Ressort entwickelte sich eine sehr angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit, an die

Peter sehr gerne zurückdenkt.

Ende 1996 konnten unser damaliges Mitglied Joachim Hellmich und seine Druckerei für die Produktion der Klub-Nachrichten gewonnen werden, was einer Revolution im Erstellungsprozess gleichkam. Schere, Klebstoff und Schreibmaschine wurden verabschiedet und Christoph stellte sich der neuen Aufgabe, zukünftig die digitale Druckvorlage am Computer zu erarbeiten.

War zunächst angedacht, dass Christoph 1998 Peter als Ressortleiter nachfolgen sollte, so wurde daraus nichts, denn Christoph hatte einen längeren Auslandsaufenthalt auf seinem Studienplan und verabschiedete sich 1999 für 12 Monate mit einem Ernst-Reuter-Stipendium in die heiligen Hallen der Yale University in Connecticut. Die Arbeit im RaW ging weiter, ich erbe Christophs Job ... aber das ist eine andere Geschichte.

Doch jeder kommt irgendwann wieder in den RaW zurück und Arbeit gibt es immer. So auch z.B. bei der Vorbereitung des 100-jährigen Jubiläums 2006. Nicht nur wegen seines Geschichtsstudiums war Christoph wie geschaffen für die Arbeitsgruppe Festschrift und wurde ein wichtiges und geschätztes Mitglied in den fast 3 Jahren Arbeit. Er verfasste das Vorwort „Was ist unsere Geschichte“ und gab dem ersten Kapitel Form und Gesicht.

2006 schloss Christoph auch sein Studium in Haupt- und Nebenfach jeweils mit der Traumnote 1,0 ab und führte seine Ausbildung anschließend an der Evangelischen Journalisten-

schule in Berlin fort. Sein Weg führte ihn danach als „fester Freier“ zum RBB und ich kann mich noch sehr gut an mein Erstaunen erinnern, als ich im Radio das erste Mal eine Reportage von ihm zu hören bekam.

2012 bekam er die Chance in Hamburg als Redakteur bei der Tagesschau einzusteigen und so hält er dem Klub (wie so viele andere Hamburger) jetzt als auswärtiges Mitglied seit nunmehr 26 Jahren die Treue.

Axel Steinacker

Roland Stavenow (25 Jahre)

1990, im Jahr turbulenter politischer Ereignisse, wurde ein junger Mann Mitarbeiter in einem Bauleitungsbüro auf einer Großbaustelle. Er erschien jeden Morgen – schon lange vor 7.00 Uhr – mit einer Art Fahrgerät, welches „Trabant“ genannt wurde und eine überproportionale Quelle von Geräusch- und Geruchsemissionen war. Der junge Mann, ein Bauingenieur, war von einer ebenso überproportionalen Leistungsbereitschaft und Befähigung. Er lebte damals in Coswig und legte anfänglich den Weg nach und von Berlin täglich zurück.

Mit ähnlich vehementem Leistungswillen erlernte er das Rudern im Ruderklub am Wannsee und tat sich auch in Waldläufen hervor. Seit dieser Zeit hat er dem RaW unverbrüchlich die Treue gehalten. Leider verschlug es ihn schon bald, aus beruflichen Gründen, in die westlichen Gebiete Deutschlands.

Lieber Roland, zum Vierteljahrhundert deiner Mitgliedschaft im Ruderklub am Wannsee beglückwünschen wir dich

recht herzlich und sind auf die nächsten 25 Jahre gespannt; außerdem hoffen wir darauf, dass du trotz deiner starken beruflichen Belastung – diesen oder jenen Tag im Jahr – beim RaW vorbeischauchen kannst!

Klaus Baja

Roelff Janssen, Dr. F.-W. Waskönig und Dr. Sebastian Paulsen (25 Jahre)

Die seit Jahrzehnten bereits bestehende kameradschaftlich-freundschaftliche Verbindung zwischen dem RaW und dem Der Hamburger und Germania RC, dem ältesten deutschen Ruderverein, gegründet 1836, findet immer wieder ihren Ausdruck in gemeinsamen Renngemeinschaften, aber auch im Bereich des „Kulturruderns“. Besonders die Sternfahrten zur RG Wiking sind häufig An-

lass für Besuche unserer Hamburger Kameraden im Klub. Wir freuen uns, dass mit Ausnahme des erkrankten Dr. Sebastian Paulsen, Roelff Janssen und Fritz Waskönig persönlich die Ehrennadel des Klubs für 25jährige Mitgliedschaft entgegennehmen konnten!

Jürgen Sommer

Michael Buchheit (25 Jahre)

Bereits dekoriert mit nationalen und internationalen Erfolgen kam Michael 1991 in den RaW, um sich der hier entstandenen leichtgewichtigen „Leidensgemeinschaft“ anzuschließen. Ein besonderes Problem des Ruderns in dieser Gewichtsklasse ist die Begrenzung auf maximal 72,5 kg Körpergewicht zum Wiegetermin, was aber z. B. ausreichte, um die 67,5 kg Bernhard Stomporowski

auszugleichen. Spätestens 15 Minuten nach einem grandiosen Sieg auf dem Rotsee in Luzern war aber das alte Kampfgewicht von mindestens 80 kg wieder erreicht. Trotzdem gewann Michael auf den Weltmeisterschaften 1991 in Wien den Leichtgewichts-Doppelweier mit unglaublichem Vorsprung von über 6 Sekunden. Bronzemedailien auf den Weltmeisterschaften 1992 in Montreal und 1995 in Tampere/Finnland folgten im leichten Vierer ohne Stm., schließlich der 5. Platz in dieser Bootsgattung bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta/USA. Gratulation einem unserer erfolgreichsten Ruderer, der sich auch als Regattaleiter bei der RG Wiking einen Namen gemacht hat.

Jürgen Sommer



Alle anwesenden Jubilare

Foto: Dagmar Linnemann-Gädke

Teil 2 der Laudationes erscheint in der nächsten Ausgabe der Klub-Nachrichten

Brief der Herbert Berthold Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee

Liebe RaW-Mitglieder,

der Stiftungsvorstand hat mit Freude davon Kenntnis genommen, dass Sie mit überwältigender Mehrheit in der außerordentlichen Hauptversammlung am 30.10.2016 die Durchführung des großen Dachbauvorhabens gebilligt haben. Seine Finanzierung wäre wohl ohne Inanspruchnahme unseres Darlehens von bis zu 250.000 EUR nicht oder nicht in dem nunmehr festgelegten Umfang möglich. So mancher wird sich vielleicht fragen, auf welche Weise die Stiftung eine so große Summe generieren kann. Dazu einige Informationen:

Im Jahre 1988 hatte unser verstorbener Ehrenmitglied, der

Unternehmer Herbert-Berthold Schwarz, die Stiftung mit dem Ziel begründet, „den Rudersport in Berlin, insbesondere durch finanzielle Unterstützung des Ruderklub am Wannsee im Sinne von § 58 Nr.1 Abgabenordnung zu fördern“.

Aus den Stiftungserträgen konnte der Vorstand, dem zur Zeit neben dem Vorsitzenden Jürgen Sommer und dem stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Klaus Zehner die weiteren Kameraden Tilmann Bolze, Gunttram Schäfers, Martin Weis und Otto-Peter Zenk angehören, für Investitionen in Klubhaus, Gelände und den Bootspark in den letzten 25 Jahren mehr als

500.000 EUR bereitstellen.

Das Stiftungsrecht verpflichtet zwar den Vorstand, für das Darlehen einen marktüblichen Zins und eine grundbuchliche Besicherung zu vereinbaren, letztlich kommen die erzielten Erträge des Stiftungsvermögens, dem satzungsgemäßen Stiftungszweck folgend, im Wesentlichen wieder der Unterstützung des Ruderklub am Wannsee zugute. Wir sehen darin eine einmalige Chance, neben der Dachsanierung zusätzliche Sportmöglichkeiten zu schaffen, die wie die bereits realisierte Erweiterung des Kraftraumes das Sportangebot optimieren werden.

**Mit kameradschaftlichen Grüßen
Hans-Jürgen Sommer**

Bergfest 2016

Blauweiß geschmückte Säle, darin hübsche Mädchen in Dirndl und fesche Ruderer in Lederhosen. Süffiges Bier und leckere Schmankerln. Und die schmissige Musik der Allgäuer Musikanten. Ein spannendes Baumstammsägen, diesmal sogar mit einer Verletzten. Das Bergfest hat wieder gehalten, was wir von ihm erwarten.

Moderat begann es mit Polka und Walzer für die Älteren, und war nachts um drei noch nicht zu Ende mit der Musik von AC/DC. Wieder wurden im großen Saal Alphörner geblasen. Wieder wurde Matze Kanski gemeinsam mit Jens Bernau Sieger beim Baumstammsägen der Männer. Ella Cosack und Caro Bublitz holten sich den Titel der Frauen. Wie wichtig

und aufregend diese Party für die Jugendlichen ist, erkennt man daran, dass Caro, die sich an der Säge verletzt hatte, den Chirurg in der Notaufnahme anfeuerte, schneller zu nähern. Sie wollte schnell zurück zur Party. Ein gut genährter, verbundener Finger kann eine zähe Ruderin ja nicht davon abhalten, mit den Kameraden im Rhythmus der Musik auf und ab zu hüpfen,

zu tanzen, zu singen, zu trinken und zu essen, das Zusammensein mit Freunden zu genießen.

Es war ein schönes Fest. Und ja, es hat Jugendliche gegeben, die sich nicht ganz so benommen haben, als wären sie beim Empfang des Bundespräsidenten. Aber in zwanzig Jahren werden auch das ehrbare Familienväter. Verlasst euch drauf.

T: Anke Winter - F: Bublitz



Einladung

zur Jugendmitgliederversammlung am 18. Februar 2017

Gemäß der Jugendordnung des RaW laden wir euch alle herzlich zur Jugendmitgliederversammlung ein, die am Samstag, den **18. Februar 2017 um 14 Uhr im RaW** stattfindet.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Jugendleitung 2016
2. Entlastung der Jugendleitung 2016
3. Vorstellung der Jugendleitung 2017
4. Wahl der Jugendleitung 2017
(Jugendleiter, Stellvertreter, Betreuer, Jugendrat)
5. Ehrungen – Siegerpreise und Urkunden 2016
6. gemeinsame Aktivitäten, Wanderfahrten, Verschiedenes

Haltet euch den Termin frei und erscheint zahlreich!
Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Jung-RaW.

Die Jugendleitung

Im Anschluss an die Versammlung gibt es einen Filmenachmittag inkl. Pizzaessen. Anmeldung bis 11.2. im Verein.

Videoabend (und Sternfahrt?)

Die gute Stimmung auf der Sommerwanderfahrt, die wir dieses Jahr gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus der RG Hansa Hamburg und dem RC Bergedorf auf dem Severn und auf der Themse absolvierten, hatte bei allen Beteiligten den Wunsch nach einem gemeinsamen „Rückblick“ auf diese außergewöhnliche Fahrt hervorgerufen. Die zunächst entwickelte Idee, dies im September im Rahmen einer Inselübernachtung umzusetzen, ließ sich leider nicht verwirklichen.

Umso erfreuter waren wir alle, dass die Hamburger am ersten Advents-Wochenende den langen Weg auf sich nahmen und uns in Berlin zum Videoabend besuchten. Die Veranstaltung begann daher gewissermaßen schon am Freitag, als die Ham-

burger im RaW eintrafen. Das gemeinsame Programm startete Samstag nachmittag nach den Jung-RaW-Trainingsterminen bzw. nach einem Stadtbummel der Hamburger. Zu Ehren des Hamburger Besuchs begann der Videoabend mit einem fotografischen Rückblick auf die Sommerwanderfahrt. Alle, die auf dieser Tour dabei waren, konnten so noch einmal in den Erinnerungen schwelgen - und alle anderen sind jetzt hoffentlich heiß auf ihre erste Wanderfahrt...

Im Anschluss begann der Videoabend, der nach einem längst bewährten Muster abläuft: Die Betreuer treffen eine Vorauswahl von Filmen, in zwei Wahlrunden wird dann von den Teilnehmern abgestimmt, welcher Film gesehen wird. Dazu gibt's Pizza von Kai - dem an dieser Stelle ein besonderer Dank für den Einsatz am späten

Samstag-Abend gebührt! Mit fortschreitender Uhrzeit werden dann jeweils die jüngsten Jahrgänge ins Bett geschickt, bis irgendwann nur noch die Betreuer übrig bleiben.

Eigentlich gehört zum Videoabend traditionell auch die Sternfahrt zum RV Berlin 1876. Die Hamburger verzichteten wegen der anstehenden Rückfahrt jedoch auf eine Teilnahme und auch einige Jung-RaWer nahmen sich das Recht heraus, mehr oder weniger abgesprochen die Veranstaltung zu verlassen. So ruderten wir letztlich im unterbesetzten Achter die Havel nach Spandau und zurück - wobei unter den acht Ruderern vier Betreuer waren.

Damit das nicht falsch verstanden wird: Ich als Morgenmuffel bin der Letzte, der sich nicht an einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Konzept „neun Uhr aufstehen und bei Kälte rudern nach einer Nacht lang Filme gucken“ beteiligen würde. Ich finde allerdings eine Abstimmung mit Füßen frei nach dem Motto „ich bin dann mal weg...“ denjenigen Teilnehmern und Betreuern gegenüber unfair, die Energie in ein solches Wochenende stecken und deren Motivation durch solche Aktionen leidet.

Es wäre leicht möglich gewesen, Bedenken oder Verbesserungen bezüglich dieser Veranstaltung im Vorfeld konstruktiv zu besprechen und z.B. Videoabend und Sternfahrt zu trennen bzw. den Videoabend mit Eislaufen gehen o.ä. zu verbinden. Entsprechende Überlegungen haben wir intern für das nächste Jahr eingeleitet.

Tio Dumas

Ehrungen durch den Landessportbund Berlin e.V.

Am 30.09.2016 wurden zwei Mitglieder des RaW für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. Grundlage war der am 10.04.2016 gestellte Antrag.

Dr. Dirk Bublitz, Mitglied seit dem 01.01.1977, wurde in Begleitung seiner Frau Claudia Thürk-Bublitz mit der **Ehrendel des LSB in Gold** ausgezeichnet.

Er hat im Vorstand folgende Ämter ausgeführt

Jahre	Stv. RL Allg. Sportbetrieb
1984–85	2
RL Allg. Sportbetrieb	
1986	1
Stv. RL Allg. Sportbetrieb	
1987–88	2
RL Allg. Sportbetrieb	
1989–93	5
Stellvertr. Vors. Sport	
1994–2000	7
Schatzmeister	
2008 bis jetzt	9

26

Vor seiner Vorstandstätigkeit war er bereits in den Jahren 1980 und 1981 als Jugendbetreuer ehrenamtlich tätig. Seine Führungsqualitäten waren schon damals klar zu erkennen. Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Stammklub ist er im Jahr 2003 mit der Ehrendel des LSB in Bronze und im Jahr 2013 mit der Ehrendel in Silber ausgezeichnet worden.

In der Zeit von 1984–1993 sind die Mitgliederzahlen von 407 auf 472 gestiegen, was neben dem Zuwachs bei den Jugendlichen hauptsächlich der kontinuierlichen Mitarbeiterbesetzung im Allgemeinen Sportbetrieb und der damit verbundenen Auf-

bauarbeit von Dirk Bublitz zu verdanken war. Durch sein gutes Allgemeinwissen und sein Studium der Verfahrenstechnik war er speziell für die Studenten ein interessanter Gesprächspartner und eine sehr wichtige Bezugsperson. Auch die von ihm eingeführten Tanzkurse für Anfänger und Fortgeschrittene werden heute von ihm noch organisiert.

Nachdem er im Jahr 1993 promoviert hat, war er von 1993–2000 als stellvertretender Vorsitzender Sport tätig. Die Betreuung des Hallentrainings im Winterhalbjahr hat er weitergeführt, und noch heute treibt er unermüdlich dabei die Kameraden und Kameradinnen zu sportlichen Höchstleistungen an.

Seine seit dem Jahr 2008 sehr verantwortungsvolle Arbeit als Schatzmeister führt er mit großem Sachverstand und viel Fingerspitzengefühl aus. Seit seiner Amtsübernahme hat er seine Zusage, jeweils einen ausgeglichenen Jahresabschluss vorzulegen, strikt durchgehalten. Dies wird bei der Aufgabenvielfalt in der heutigen Zeit immer schwerer und wird von der Mitgliedschaft sehr anerkannt.

Dirk Bublitz gehört seit 1994 zum geschäftsführenden Vorstand und hat durch die enge Zusammenarbeit in diesem Gremium wesentlich dazu beigetragen, dass der RaW sich mit über 610 Mitgliedern zum zweitgrößten Ruderklub von über 60 Berliner Rudervereinen entwickelt hat.

Matthias Kereit, Mitglied seit dem 01.01.1989, wurde mit der **Ehrenplakette des LSB** ausgezeichnet. Sie wurde ihm zugeschickt, da er wegen der Leitung einer Wanderfahrt an der Ehrung nicht teilnehmen konnte.

Er hat im RaW folgende Ämter ausgeführt

Jahre	Stellvertr. RL Schriftführung
1993–95	3
Mitarbeiter Schriftführung	
1996–98	3
zus. Mitarbeiter Allg. Sportb.	
1999	1
Mitarbeiter Allg. Sportbetrieb	
2000–2014	15
Stv. RL Allg. Sportbetrieb	
2015 bis jetzt	2

24

Es werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

Organisation des Breiten-sport-Ruderbetriebes an ausgewählten Tagen, dazu gehört das Bilden von Mannschaften, das Zuteilen von Booten, Festlegen der Obleute und Unterstützung bei kleinen technischen Problemen mit den Booten.

An Tagen mit viel Ruderbetrieb sind dabei ca. 50 Sportler und Sportlerinnen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen auf die Boote zu verteilen. Bei Veranstaltungen wie z.B. An- oder Abrudern sind es sogar bis zu 100.

Einführung eines neuen Rudertermins am Sonntag mit dem Schwerpunkt Fahrtenrudern. Insbesondere werden längere Ausfahrten in Gigbooten angeboten, die die Möglichkeit bieten, unser Ruderrevier besser kennenzulernen. Gleichzeitig werden die Kriterien für die Fahr-

tenwettbewerbe des Deutschen Ruderverbandes (DRV) und des Landesruderverbandes (LRV) Berlin erfüllt. Durch die Unterstützung hat sich die Anzahl der Teilnehmer an den Wettbewerben wesentlich erhöht.

Organisation von Wochenend-Wanderfahrten innerhalb des Ruderreviers und der Teilnahme des RaW an Sternfahrten des LRV Berlin.

Regelmäßig wird an mehrtägigen Wanderfahrten teilgenommen, wie z. B. auf Fulda und Weser, Lahn und Rhein, Bodensee, Vogalonga in Venedig.

Matthias Kereit führt alle Aufgaben, die mit einem großen Zeitaufwand verbunden sind, sehr gewissenhaft und zuverlässig aus. Trotz hoher Arbeitsbelastung behält er immer den Überblick und die notwendige Ruhe. Über die von ihm organisierten Wanderfahrten inner- und außerhalb von Berlin fasst er sehr aussagekräftige



Dirk Bublitz mit LSB Präsident Klaus Böger und Vizepräsidentin Claudia Zinke
Foto J: Engler/LSB

Fahrtenberichte mit zahlreichen Fotos, die in unseren Klub-Nachrichten veröffentlicht sind.

Mit Matthias Kereit haben wir

einen sehr kompetenten Mitarbeiter, der sich sehr engagiert für das Fahrten- und Wanderrudern einsetzt.

Peter Sturm

Ehrungen durch den Landessportbund Berlin seit 2013

Nach mehrjähriger Unterbrechung sind vom RaW seit dem Jahr 2013 in jedem Jahr mehrere Mitglieder für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet worden. Auf Grund der gestellten Anträge ist die folgende Anzahl an Auszeichnungen vergeben worden:

Jahr	Ehrenplakette	Ehrennadel			Gesamt
		Bronze	Silber	Gold	
2013		1	1	1	3
2014	1	1	2	2	6
2015		2	2	1	5
2016	1			1	2

Weitere Rudervereine wurden geehrt im Jahr 2014: Gold RC Tegel und Spree RC Köpenick, ebenso Bronze. 2016 bekamen die Spandauer Friesen zwei Gold- und eine Bronzenadel.

Peter Sturm

Aus Platzgründen muss die Pressemitteilung des LSB zu der Ehrungsveranstaltung leider entfallen. Über die Veranstaltung ist in der Zeitschrift des LSB 'SPORT IN BERLIN' ein ganzseitiger Artikel unter dem Titel 'Ohne sie kein Breitensport' Anfang Dezember 2016 erschienen.

Rowing is not a sport, it's a lifestyle!

Um es gleich vorweg zu sagen: John Kerry ist schuld! Hätte er 2014 Berlin nicht besucht, wären aus nur einem einzigen Jahr potentiell zwei geworden.

Es war mal wieder eine dieser Mails im Postfach des Allgemeinen Sportbetriebs. Ruderin, Amerikanerin, will bei uns mitmachen. OK, soll einfach rauskommen; kam aber nicht.

Dann fast ein Jahr danach überraschenderweise doch eine Reaktion: Man wolle am Skiff-Kurs teilnehmen. Na gut! Das war aber ein Missverständnis. **Fiona Evans** dachte, sie müsse dabei mitmachen, um bei uns eintreten zu können. Aber einen Skiff-Kurs hatte sie mit USA-typischer Ruderkarriere nicht nötig. Rudern am College gelernt, nach dem Studium vorübergehend Assistenztrainer an der Uni und kurzzeitig Ambitionen auf den amerikanischen Leichtgewichtskader. Außergewöhnlicherweise für eine Amerikanerin skullt sie lieber als zu rieren. Bingo!

Fast 20 Jahre Abstinenz vom Rudern endeten plötzlich am Wannsee. Ihre bevorzugte Ablegezeit innerhalb der Woche wurde die Tageszeit genau bei Sonnenaufgang. So gerät man bei Frostgraden auf einen Griebnitzsee, der dampft wie eine Waschküche, inklusive lebensmüder Stand-Up-Paddler. Zudem legte Fiona für eine Ehefrau mit zwei Kindern eine bemerkenswerte Feierfreudigkeit an den Tag. Sämtliche ihrer vielen Einladungen werden einigen in bester Erinnerung bleiben.

Wenn diese Klub-Nachrichten herauskommen, wird John Kerry nicht mehr Außenminister der USA sein. Leider ist es auch immer wieder so, dass unsere Amerikanerinnen, wenn es am schönsten ist, Berlin und damit den RaW verlassen müssen. Fionas Job im Außenministerium hat ihren Weg für drei Jahre nach Berlin gelenkt, aber auch wieder davon fort. Zu ihren Aufgaben gehörte unter anderem die zeitaufwendige Vorbereitung von Staatsbesuchen. Der Besuch von Außenministern kann dann mal die Zeit rauben, die man



lieber in den Wiedereinstieg ins Rudern investiert hätte.

Wenige Tage vor Ihrem Abflug hat Fiona am Müggelseeachter teilgenommen. Es wird wohl auch an ihr gelegen haben, dass die Wannsee-Mädels den Preis für das schnellste Frauenboot des Tages ins Bootshaus mitbringen konnten. So wärmt jetzt ein RaW-Sweater in der Kenaischen Regenzeit jemanden, der manchmal mit Wehmut an den Wannsee denken muss.

Dietmar Goerz

Besondere Geburtstage 1. Halbjahr 2017

50 Jahre

09.02. Markus Tacke
16.02. Anja Eiardt
21.02. Alexander Heyn
21.02. Martina Sommer
12.04. Ulf Baier
21.04. Petr Skrla
25.04. Annette Christmann
06.06. Bernd Bungert
21.06. Holger Jacobs

70 Jahre

13.06. Anneli Weidemann

75 Jahre

25.03. Dyprand von Queis

80 Jahre

23.01. Sebastian Paulsen
01.03. Joachim Meinicke
01.05. Joachim Helm

80 Jahre (forts.)

30.05. Guntram Schäfers
31.05. Martin Bachmann

87 Jahre

18.01. Rudi Mewis

92 Jahre

02.04. Ursula Lucius

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Der Vorstand

Der RaW gratuliert ...

• **Katharina Hermann und Timm Hermann-Böttcher** zur Geburt von Sohnmann Wolf Jasper Timm am 06.11.2016.



• **Giordano & Anke Rubino** zur Hochzeit am 23.12.2016.

Kartengrüße erreichen uns von ...

• **Brigitte Schoelkopf** vom Damenfahrtentreffen in Braunschweig. Die Stimmung ist toll wie immer, Braunschweig lohnt sich. Die Jugendherberge ist total modern und gerade 1 Jahr alt.

• **Volker Winde und seiner Frau Ute**, die ein paar schöne Spätsommertage mit ihren

Enkeln in einem Ferienhaus in Spanien verbringen. Kultur gibt es mit Granada, Malaga, Cordoba und der Strand ist nur 12 km entfernt. Viele Grüße an die Donnerstagsrunde

• **Harry Dosedall nebst Gattin Petra** von der schönen Insel Mallorca. Neben einigen medizinischen Kur-Anwendungen machen sie Ausflüge und genießen bei 20 – 25°C auch die Sonne.

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Eintritt jugendlich

Cablitz, Louisa	Jg. 2001	Demmler, Elias	Jg. 2006
Frömbgen, Jakob	Jg. 2001	Hahn, Olivia	Jg. 2003
Kämmer, Gustav	Jg. 2004	Mönninger, Friedrich	Jg. 2000
Nickel, Beniildur	Jg. 2002	Wegener, Helena	Jg. 2005
Wegener, Marlene	Jg. 2005	Westphal, Flora	Jg. 2004
Westphal, Emma	Jg. 2004		(alle 1.11.2016)

Eintritt ordentlich

Rindfleisch, Alexander	Jg. 1978	Vielhaber, Anna Sarah	Jg. 1978 (1.10.16)
Weimer, Gregor	Jg. 1983	Beer, Oliver	Jg. 1980
Dr. Springer, Stefan	Jg. 1965	Stojkovic, Leon	Jg. 1995 (1.11.16)
Thomas, Max	Jg. 1988	Ehrke, Maria	Jg. 1956
Schwalm-Dittfurth, Charlotte	Jg. 1962		(alle zum 01.12.2016)

Kündigung der Mitgliedschaft zum 31.12.2016:

Jung-RaW: Albrecht, Lillian; Beyer, Marie Carolin, Burger, Oskar; Cram, Matthias; Daube, Nikolas; Erfurth, Tim; Knapp, Christopher-Thomas; Neuhoff, Maximilian; Pauls, Emil; Schultz, Otto; Tengler, Johanna; Voss, Hendrik; Weiß, Finn-Erik; Wilschke, Tim; Zenker, Aaron

Stammklub: Baltzer, Wanda; Borengässer, Wilfried; Brandt, Simone; Brehmer, Manuel; Doya, Elia Heraclio; Gerhards, Niklas; Große-Schönepauck, Christina; Hertz, Jenny; Kluchert, Anna; Kreuels, Thomas; Lumma, Konrad; von Muldau, Andreas; Romrod, Astrid; Roszkowski, Adela; Schumacher, Martina; Sievers, Laura; Stähelin, Eveline; Storm, Jan-Hendrik; Weis, Katharina; Wende, Tabea, Wende, Sylvia; Zeugner, Anna

Umschreibung zum auswärtigen Mitglied ab 1.1.2017: Maciej Severin-Janiczek, Alina Kersting

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **März - Mai 2017** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 01. April 2017**. Artikel sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben, für andere Formen ist bitte Rücksprache zu halten. Digitale **Fotos sind bitte unbearbeitet** an die Redaktion zu übermitteln! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

108. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 693, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

IBAN: DE73 1012 0100 6121 3550 09, **BIC:** WELADED1WBB
Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,
Sylvia Klötzer (Stellv.), Isabelle Dreher

E-Mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

Kristian Kijewski, Alexander Heyn, Olaf Donner, Dirk Bublitz
<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 – Fax -86

<http://www.onehand.biz>, e-mail: all@onehand.biz

Unser erfolgreicher Leichtgewichtsskuller

Linus Lichtschlag

ist am 15. Oktober 2016 mit seiner Anna in den Hafen der Ehe gerudert. Der Klub überraschte das Paar nach der Trauung in Babelsberg mit dem traditionellen Skullspalier und dem Zersägen eines alten Skulls.

Wir wünschen Glück und viel Freude im nun gemeinsamen Leben.



Foto: Lars Heinicke